



Inhaltsverzeichnis	Nr.	Seite
Bilanz zum 31.12.2021	1/1	3
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	1/2	4
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2021	1/3	5
Plan-Ist-Vergleiche für das Geschäftsjahr 2021		
- Gewinn- und Verlustrechnung	1/4	6
- Finanzrechnung	1/5	7
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021	1/6	8
- Anlagenspiegel	1/6/1	36
- Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung Mindestgliederung	1/6/2	37
- Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung	1/6/3	38
- Verbindlichkeitspiegel	1/6/4	39
- Übersicht der Anteile an Unternehmern für das Geschäftsjahr 2021	1/6/5	40
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	1/7	41

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen (TEUR, % usw.) auftreten.

Bilanz zum 31.12.2021

A K T I V A			P A S S I V A		
	Gesamt	Gesamt		Gesamt	Gesamt
	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen	199.052.816,24	205.849.463,42	A. Eigenkapital	167.418.146,67	157.457.457,90
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	169.029,00	176.636,00	I. Nettoposition	60.000.000,00	60.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	169.029,00	176.636,00	II. Ausgleichsrücklage	1,00	1,00
II. Sachanlagen	166.430.616,14	171.935.318,43	III. Andere Rücklagen	92.097.434,91	95.176.409,54
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	154.284.213,27	157.796.971,27	IV. Bilanzgewinn	15.320.710,76	2.281.047,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.942,00	14.610,00	V. Gewinnverwendung (nachrichtlich)	15.320.710,76	2.281.047,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	12.139.460,87	14.123.737,16	- Vortrag auf neue Rechnung	15.320.710,76	2.281.047,36
III. Finanzanlagen	32.453.171,10	33.737.508,99	B. Sonderposten	663.841,65	889.428,61
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	925.600,00	925.600,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	663.841,65	889.428,61
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.791.601,00	3.794.506,46	C. Rückstellungen	45.283.314,20	43.863.732,29
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	28.735.970,10	29.017.402,53	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.535.971,00	31.846.779,00
B. Umlaufvermögen	61.924.747,04	51.327.843,87	2. Sonstige Rückstellungen	12.747.343,20	12.016.953,29
I. Vorräte	40.894,36	37.045,87	D. Verbindlichkeiten	48.253.822,40	55.636.475,69
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.894,36	37.045,87	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.666.128,00	31.110.752,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.513.119,88	26.780.813,91	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.056.174,46	24.199.835,00
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	18.812.278,26	23.477.793,25	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.300,75	15.423,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	769.198,19	855.596,19	4. Sonstige Verbindlichkeiten	490.219,19	310.465,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.931.643,43	2.447.424,47			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	37.370.732,80	24.509.984,09			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	641.561,64	669.787,20			
	261.619.124,92	257.847.094,49		261.619.124,92	257.847.094,49

München, 28. April 2022

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Präsident

Hauptgeschäftsführer

Prof. Klaus Josef Lutz

Dr. Manfred Gößl

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Ist 2021 EUR	Ist 2020 EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	72.095.272,00	66.193.824,79
2. Erträge aus Gebühren	15.721.624,19	14.537.708,74
3. Erträge aus Entgelten	210.537,51	406.003,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	23.853.393,88	12.602.926,02
- davon: Erträge aus Erstattungen	3.973.801,39	3.982.042,43
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	412.163,19	381.273,03
Betriebserträge	111.880.827,58	93.740.462,80
5. Materialaufwand	20.936.896,58	12.912.149,42
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.045.483,34	1.958.009,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.891.413,24	10.954.139,46
6. Personalaufwand	39.532.296,12	42.333.408,98
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)	29.583.834,63	30.849.929,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.948.461,49	11.483.479,26
7. Abschreibungen	5.970.385,54	6.192.811,28
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.970.385,54	6.192.811,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.026.088,05	32.802.009,62
Betriebsaufwand	100.465.666,29	94.240.379,30
Betriebsergebnis	11.415.161,29	-499.916,50
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50.513,73	164.210,60
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146,65	152,29
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.905,46	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.383.386,03	1.432.472,81
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	780.824,91	863.153,83
Finanzergebnis	-1.335.631,11	-1.268.109,92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.079.530,18	-1.768.026,42
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.488,49	4.798,60
14. Sonstige Steuern	103.352,92	93.194,12
15. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	9.960.688,77	-1.866.019,14
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.281.047,36	545.385,99
17. Entnahmen aus Rücklagen	3.078.974,63	17.880.679,51
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	14.278.999,00
b) aus anderen Rücklagen	3.078.974,63	3.601.680,51
18. Einstellungen in Rücklagen	0,00	-14.278.999,00
a) in andere Rücklagen	0,00	-14.278.999,00
19. Bilanzgewinn	15.320.710,76	2.281.047,36
Gewinnverwendungsvorschlag (nachrichtlich) - Vortrag auf neue Rechnung	15.320.710,76	2.281.047,36

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	IST 2021 EUR	IST 2020 EUR
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	9.960.688,77	-1.866.019,14
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.973.291,00	6.192.811,28
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-225.586,96	-226.205,01
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.447.807,47	1.997.415,25
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	461.760,84	-313.496,57
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	773,00	25.537,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.263.845,54	-7.593.202,97
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.938.029,29	-1.486.110,56
8. +/- Ein- (+) und. Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.944.550,37	-3.269.270,72
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	49.170,87	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-378.242,51	-1.171.468,28
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-129.669,77	-94.224,16
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.005.000,00	7.509.350,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-185.436,25	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	360.822,34	6.243.657,56
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.444.624,00	-4.444.624,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.444.624,00	-4.444.624,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	12.860.748,71	-1.470.237,16
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24.509.984,09	25.980.221,25
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.370.732,80	24.509.984,09

Plan-Ist-Vergleich

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Plan 2021 EUR	IST 2021 EUR	Plan-Ist- Abweichung EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	71.993.000,00	72.095.272,00	102.272,00
2. Erträge aus Gebühren	15.269.500,00	15.721.624,19	452.124,19
3. Erträge aus Entgelten	242.200,00	210.537,51	-31.662,49
4. Sonstige betriebliche Erträge	20.542.900,00	23.853.393,88	3.310.493,88
- davon: Erträge aus Erstattungen	3.879.700,00	3.973.801,39	94.101,39
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	226.000,00	412.163,19	186.163,19
Betriebserträge	108.047.600,00	111.880.827,58	3.833.227,58
5. Materialaufwand	20.549.700,00	20.936.896,58	387.196,58
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.369.500,00	2.045.483,34	-324.016,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.180.200,00	18.891.413,24	711.213,24
6. Personalaufwand	38.714.900,00	39.532.296,12	817.396,12
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)	29.536.100,00	29.583.834,63	47.734,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.178.800,00	9.948.461,49	769.661,49
7. Abschreibungen	6.315.100,00	5.970.385,54	-344.714,46
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.315.100,00	5.970.385,54	-344.714,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.821.100,00	34.026.088,05	-3.795.011,95
Betriebsaufwand	103.400.800,00	100.465.666,29	-2.935.133,71
Betriebsergebnis	4.646.800,00	11.415.161,29	6.768.361,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.500,00	50.513,73	27.013,73
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	146,65	146,65
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	2.905,46	2.905,46
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.326.000,00	1.383.386,03	57.386,03
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	750.000,00	780.824,91	30.824,91
Finanzergebnis	-1.302.500,00	-1.335.631,11	-33.131,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.344.300,00	10.079.530,18	6.735.230,18
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.500,00	15.488,49	-21.011,51
14. Sonstige Steuern	151.100,00	103.352,92	-47.747,08
15. Jahresüberschuss	3.156.700,00	9.960.688,77	6.803.988,77
16. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.281.047,00	2.281.047,36	0,36
17. Entnahmen aus Rücklagen	3.126.000,00	3.078.974,63	-47.025,37
a) aus anderen Rücklagen	3.126.000,00	3.078.974,63	-47.025,37
18. Bilanzgewinn	8.563.747,00	15.320.710,76	6.756.963,76
Gewinnverwendungsvorschlag (nachrichtlich)			
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	
- Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00	
- Vortrag auf neue Rechnung	0,00	15.320.710,76	

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Plan 2021	IST 2021	Plan-Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	3.156.700,00	9.960.688,77	6.803.988,77
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.315.100,00	5.973.291,00	-341.809,00
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-225.587,00	-225.586,96	0,04
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.447.807,47	1.447.807,47
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) bzw. Erträge (-)	0,00	461.760,84	461.760,84
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	773,00	773,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.477.793,00	2.263.845,54	-9.213.947,46
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.134.000,00	-2.938.029,29	-5.072.029,29
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.858.006,00	16.944.550,37	-5.913.455,63
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	49.170,87	49.170,87
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-515.000,00	-378.242,51	136.757,49
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-65.000,00	-129.669,77	-64.669,77
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.000.000,00	1.005.000,00	5.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-190.000,00	-185.436,25	4.563,75
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	230.000,00	360.822,34	130.822,34
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.444.000,00	-4.444.624,00	-624,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.444.000,00	-4.444.624,00	-624,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	18.644.006,00	12.860.748,71	-5.783.257,29
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	*)	24.509.984,09	*)
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	*)	37.370.732,80	*)

*) Die Positionen 21. bis 22 werden nicht geplant.

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die IHK für München und Oberbayern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen inklusive des Jahresabschlusses der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Rechnungslegung der IHK für München und Oberbayern basiert auf dem durch die Vollversammlung am 14.11.2014 beschlossenen und vom Präsidenten und vom Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien (Finanzstatut, Stand: 01.07.2014).

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammer und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr bis auf die Anpassung der Wertberichtigungssätze für Beitragsforderungen unverändert.

A K T I V A

ANLAGEVERMÖGEN

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** sind zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw. mit einem Festwert angesetzt (Bibliothek, Messestände, Restaurant Westerham). Die

Abschreibungen erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich an die steuerrechtlichen AfA-Tabellen anlehnen.

Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** werden Nutzungsdauern von drei bis 13 Jahren berücksichtigt.

Grundstücke und Gebäude wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 mit dem Zeitwert (Verkehrswertermittlung auf Basis des Ertragswerts bzw. in zwei Fällen auf der Basis des Sachwerts) gemäß dem Gutachten eines Sachverständigen angesetzt. Die Gebäude werden ab 2007 linear über die im Gutachten festgelegten Restnutzungszeiträume von 45-50 Jahren (Orleansstr. 10a und 12 in München sowie Von-Adrian-Str. 5 in Westerham) abgeschrieben. Für das unter Denkmalschutz stehende Objekt Orleansstr. 10 in München beträgt die Nutzungsdauer 100 Jahre. Das Stammhaus in der Max-Joseph-Str. 2 wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und seit vollständiger Wiederinbetriebnahme im Oktober 2019 über 33 Jahre linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden planmäßig linear bis zu 18 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen EUR 250,01 und EUR 800,00 netto werden im Anschaffungsjahr als Vermögensgegenstände aktiviert und vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 netto werden aufwandswirksam in der GuV gebucht.

Zuschüsse für Anlagegüter werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der Zweckbindungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Rückdeckungsansprüche aus den Lebensversicherungen sind mit ihrem ertragssteuerlichen Wert angesetzt.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden, soweit sie nicht mit dem Barwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert. Für alle Anlagen gilt seit dem 13.03.2012 die vom Präsidenten und vom Hauptgeschäftsführer erlassene Anlagenrichtlinie.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte werden zu letzten Einstandspreisen bewertet. Als Vorräte werden ab dem Wirtschaftsjahr 2019 nur noch Ehrenzeichen für langjährige Mitglieder des gewählten und berufenen Ehrenamts vorgehalten.

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen/Leistungen sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Von den Forderungen aus Beiträgen werden die von der Vollziehung ausgesetzten Beitragsforderungen gekürzt. Für die danach verbleibenden Forderungen aus

Beiträgen wurden, soweit sie nicht einer Einzelwertbetrachtung unterzogen wurden, bis einschließlich des Jahresabschlusses 2020 Wertberichtigungssätze gemäß Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens auf Empfehlung des IHK/DIHK-Arbeitskreis „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ angewendet. Ab dem Jahresabschluss 2021 werden die Wertberichtigungssätze vergangenheitsorientiert auf Basis einer Ermittlung des Durchschnitts der offenen Forderungen der letzten beiden Jahre bestimmt. Die Berichtigungen belaufen sich gemäß dieser Mehrjahresbetrachtung, soweit die Forderungen im Berichtsjahr entstanden sind, auf 23 (Vj. 0) Prozent (HR) bzw. 26 (Vj. 10) Prozent (KGT), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 25 (Vj. 70) Prozent (HR) bzw. 13 (Vj.90) Prozent (KGT); ältere Forderungen werden weiterhin unverändert zu 100 Prozent wertberichtigt. Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Die **flüssigen Mittel** werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

P A S S I V A

Die **Nettoposition** wurde bei Aufstellung der Eröffnungsbilanz am 01.01.2007 als Residualgröße zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen angesetzt (§ 15a Abs. 1 Finanzstatut) und im Jahr 2019 im Zuge der Aktivierung des Stammhauses Max-Joseph-Straße um TEUR 20.000 auf TEUR 60.000 erhöht.

Allen wesentlichen erkennbaren und bewertbaren Risiken wird im Wirtschaftsplan selbst Rechnung getragen. Es verbleibt ein Rest-Risikoportfolio von TEUR 112, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit aber als (sehr) gering einzustufen ist und für das daher keine gesonderten Finanzmittel mehr vorgehalten werden. Die somit nicht mehr erforderliche **Ausgleichsrücklage** wird, da sie als Pflichtrücklage gemäß § 15a Abs. 2 Satz 1 des Finanzstatuts zu bilden ist, mit einem Erinnerungswert von € 1 fortgeführt.

Das Vorhalten ausreichender Liquidität zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes ist oberstes Ziel. Vor diesem Hintergrund wird durch die **Haushaltsmittellrücklage** die Vorfinanzierung des laufenden Haushalts zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres sichergestellt. Da die Beitragsveranlagung, welche im Wesentlichen den IHK-Haushalt finanziert, erst zum Ende des ersten Quartales liquiditätswirksam vereinnahmt wird, müssen zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der IHK mindestens 2,5 Monatsausgaben durch Eigenmittel vorfinanziert werden.

Die **Anderen Rücklagen** sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Abs. 2 Finanzstatut konkretisiert. Die Finanzierungsrücklagen, denen bilanziell die Funktion eines eigenkapitalersetzenden

Mittelherkunftsnachweises zukommt, werden mit Betriebsbereitschaft der Investitionen bzw. mit Fertigstellung der Baumaßnahme über deren Nutzungsdauer haushaltsentlastend verwendet.

In Höhe der erhaltenen Investitionszuschüsse hat die IHK entsprechend § 15a Abs. 4 Finanzstatut **Sonderposten** gebildet, die entsprechend der Zweckbindungsdauer erfolgswirksam verwendet werden.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der, nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung, zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen des BilMoG abgezinst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, wobei die Heubeck-Richttafeln 2018 G zur Anwendung kommen. Wie im Vorjahr werden die Richttafeln dahingehend modifiziert, dass eine um 20 Prozent reduzierte Sterbewahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich wie im Vorjahr bei einer angenommenen Restlaufzeit von 12 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt im Zehnjahresdurchschnitt 1,69 Prozent (Vorjahr 2,12 Prozent). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 Prozent für 2022, ab 2023 3,00 Prozent (Vorjahr 2,50 Prozent) und Rentensteigerungen wie im Vorjahr von jährlich 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem zehnjährigen und siebenjährigen Durchschnittzinssatz beträgt TEUR 2.031.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen zur **Gewährung von Beihilfezahlungen** werden ebenfalls gemäß versicherungsmathematischem Gutachten auf der Grundlage der modifizierten Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Rechnungszins von 1,25 Prozent im Zehnjahresdurchschnitt (Vorjahr 1,55 Prozent) unter Berücksichtigung der in den letzten fünf Jahren an die zugunsten der Beihilfeempfänger geleisteten Beihilfeaufwendungen ermittelt. Preissteigerungen gehen mit 5,50 Prozent p.a. (Vorjahr 5,00 Prozent p.a.) in die Berechnung mit ein. Die Erhöhung des Preistrends um 0,50 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 wirkt sich mit TEUR 426 auf den Wertansatz aus.

Die Verpflichtungen aus **Jubiläumszuwendungen** (Anspruch aufgrund der Betriebszugehörigkeit: bei 25 Jahren: 1,0 Bruttomonatsgehalt, bei 40 Jahren: 1,5 Bruttomonatsgehälter) werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kommen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wird ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent (Vorjahr 2,50 Prozent) berücksichtigt. Die Jubiläumsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer wie im Vorjahr angenommenen Restlaufzeit von 11 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt im Siebenjahresdurchschnitt 1,12 Prozent (Vorjahr 1,35 Prozent).

Für **andere ungewisse Verbindlichkeiten** werden Rückstellungen in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Dabei sind alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt. Rückstellungsbeträge gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Als Verbindlichkeiten werden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Sonstige Verbindlichkeiten** bilanziert und mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den jeweiligen Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2021 sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1, Seite 43) dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von TEUR 130 betreffen hauptsächlich käuflich erworbene Softwarelizenzen für die in der IHK München eingesetzten IT-Anwendungen, insbesondere für die Kollaborationsplattform „WIKI“ zur Abwicklung der Wirtschaftshilfen.

II. Sachanlagen

Die im Wirtschaftsjahr 2021 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 378 und entfallen im Wesentlichen auf Neu- und Ersatzinvestitionen in IT- und Büroausstattung.

In ihrer Sitzung am 24.07.2019 hat die Vollversammlung auf Basis einer validierten Kostenprognose das Budget für die Baumaßnahme „Generalsanierung des Stammhauses Max-Joseph-Straße“ für den Zeitraum ab Mai 2014 auf TEUR 89.930 festgelegt.

Die unter dem vormaligen, gekündigten Generalplaner bis Ende April 2014 angefallenen Kosten sind infolge bestrittener Schlussrechnung und geltend gemachter Schadenersatzansprüche der IHK noch nicht eindeutig bestimmbar und nicht Bestandteil des Budgets; sie wurden in der Vollversammlung am 14.11.2014 auf einen mittleren Wert von TEUR 14.000 taxiert und in Höhe von 63 Prozent als Herstellungskosten klassifiziert, aktiviert und im Übrigen (37 Prozent) in den Geschäftsjahren bis Ende April 2014 als Aufwand erfasst.

Die seit Mai 2014 angefallenen Kosten der Generalsanierung haben sich im Vergleich zu dem ab Mai 2014 geltenden Baubudget per 31.12.2021 wie folgt entwickelt (Bruttowerte):

neu nach Beschluss VV vom 24.07.2019

Generalsanierung Stammhaus Max-Joseph-Straße nach DIN 276	Gesamt IST (bis 04/2014) nicht Teil des Baubudgets	Plan (seit 05/2014)	Gesamt IST (seit 05/2014)	Δ (Plan-Ist-Abw. seit 05/2014)	IST lfd. Jahr 2021
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Herrichtung und Erschließung	1.594	564	1.958	1.394	0
Bauwerk / Konstruktion	957	49.739	52.223	2.484	0
Bauwerk / Technische Anlagen	84	14.897	15.671	774	0
Außenanlagen	0	1.036	717	-319	0
Ausstattung	0	0	2.008	2.008	0
Baunebenkosten	8.378	23.694	22.138	-1.556	0
Gesamt	11.013	89.930	94.715	4.785 + 5,3%	0

Die Gesamtkosten von TEUR 94.715 enthalten neben den Aufwendungen für Ausstattungen (TEUR 2.008), die nicht Teil des Baubudgets sind, auch noch nicht final abgerechnete Baukosten, die zum Zeitpunkt der Aktivierung auf TEUR 9.400 geschätzt wurden. Aus heutiger Sicht können voraussichtlich noch Kostenminderungen von bis zu TEUR 3.200 erzielt werden. Nach Einschätzung des externen Baukostencontrollings werden finale Gesamtkosten für die Zeit ab Mai 2014 von TEUR 89.041 prognostiziert (Stand 31.12.2021).

III. Finanzanlagen

Bezeichnung	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	(Veränderung)
Anteile an verbundenen Unternehmen	926	926	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.792	3.795	-1.003
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	28.736	29.017	-281
<i>davon Rückdeckungsansprüche</i>	28.067	28.529	-462
gesamt:	32.454	33.738	-1.284

Anteile mit Beteiligungsquoten über 20 Prozent bestehen ausschließlich an der IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH, München. Einzelheiten sind der Anlage 1/6/5 (Seite 47) zu entnehmen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Grundsätze zur Kapitalanlage regelt die jeweils gültige Anlagerichtlinie.

Die **Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche** beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 28.067, sonstige Anteile sowie in Höhe von TEUR 151 Darlehensforderungen gegenüber der BIHK Service GmbH (vormals IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH) aus dem Projekt „Vorgründungscoaching“. Zur Absicherung der Altersversorgungs-verpflichtungen hat die IHK entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die sonstigen Anteile betreffen jeweils die von der IHK an zehn Gesellschaften gehaltenen Anteile mit Beteiligungsquoten unter 20 Prozent in einer Gesamthöhe von TEUR 518. Einzelheiten sind der Anlage 1/6/5 (Seite 47) zu entnehmen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte werden im Rahmen einer ausgeweiteten Stichtagsinventur aufgenommen. Sie beinhalten seit dem Wirtschaftsjahr 2019 nur noch vorrätige Ehrenzeichen für langjährige Mitglieder des gewählten und berufenen Ehrenamts.

II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	(Veränderung)
Forderungen aus Beiträgen	15.664	20.059	-4.395
Forderungen aus Gebühren und Entgelten	3.148	3.419	-271
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	769	856	-87
Sonstige Vermögensgegenstände	4.932	2.447	2.485
gesamt:	24.513	26.781	-2.268

Die **Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten** belaufen sich nach Wertberichtigungen und Aussetzungen der Vollziehung (Stundungen) von TEUR 4.914 zum 31.12.2021 auf TEUR 18.812. Die Beitragsforderungen fallen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Vorjahr ausgesetzten Mahn- und Vollstreckungsläufe, die in 2021 wieder erfolgten, geringer aus. Auch der Forderungsbestand für Gebühren hat sich infolge zeitnäherer Abrechnungen von Gebühren im Gewerberecht etwas vermindert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 769 bestehen gegenüber der IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH, München.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 4.932 beinhalten Rückforderungen gegen die Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (TEUR 655) sowie noch nicht abgerechnete Leistungen im Zusammenhang mit der Administration von Corona-Wirtschaftshilfen gegen das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (TEUR 3.910).

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Bilanzposition setzt sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstigen kurzfristigen Sichteinlagen und Termingeldern. Der Bestand beträgt zum 31.12.2021 TEUR 37.371 (Vorjahr TEUR 24.510). Neben der Ausfinanzierung der Pensionen und Beihilferückstellung in Höhe von TEUR 11.225 sowie der Sicherstellung der laufenden Liquidität für die ersten Monate des neuen Haushaltsjahres bis zur Beitragsveranlagung wird damit auch die für 2022 geplante Beitragsreduzierung finanziert.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 642 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Stellenanzeigen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Bezeichnung	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	(Veränderung)
I. Nettoposition	60.000	60.000	0
II. Ausgleichsrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	92.097	95.176	-3.079
IV. Bilanzgewinn	15.321	2.281	13.040
V. Gewinnverwendung (nachrichtlich) ¹	15.321	2.281	13.040
gesamt:	167.418	157.457	9.961

¹ Die Darstellung der Gewinnverwendung erfolgt nachrichtlich und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung der Vollversammlung

Die **Anderen Rücklagen** in Höhe von TEUR 92.097 (Vorjahr TEUR 95.176) haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung / Rücklagenspiegel	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	(Veränderung)
Haushaltsmittelnrücklage	14.279	14.279	0
Instandhaltungsrücklage Orleanstr.	4.771	4.924	-153
Finanzierungsrücklage Generalsanierung Max-Joseph- Str.	66.333	68.561	-2.227
Finanzierungsrücklage Rosenheimer Straße	6.714	7.413	-699
gesamt:	92.097	95.176	-3.079

Für den Standort München-Orleansstraße ist infolge des kurzfristigen Instandhaltungsbedarfs eine entsprechende Rücklage gebildet worden. Im Berichtsjahr wurde sie in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen von TEUR 153 in Anspruch genommen, so dass der Rücklagenstand per Saldo zum 31.12.2021

TEUR 4.771 beträgt. Die Rücklage wird für die Fortsetzung der Instandsetzung des denkmalgeschützten Altbaus im Campus A der Orleansstr. vorgehalten. Die Rücklage wurde anhand externer Kostenschätzungen dotiert.

Die Finanzierungsrücklage Generalsanierung Max-Joseph-Straße wird seit der Inbetriebnahme des IHK-Stammhauses im Oktober 2019 über die Nutzungsdauer anteilig beitragsentlastend TEUR 2.227 jährlich aufgelöst. Ihr Stand beträgt zum 31.12.2021 TEUR 66.333.

Die Finanzierungsrücklage für das Verwaltungs- und Prüfungsgebäude „Rosenheimer Straße“ beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2021 TEUR 6.714 und wird anteilig über die Nutzungsdauer in Höhe der anfallenden Abschreibungen für 2021 von TEUR 699 jährlich beitragsentlastend aufgelöst.

Der **Jahresüberschuss** 2021 beträgt TEUR 9.961. Unter Einbezug des Gewinnvortrags 2020 von TEUR 2.281 sowie der Rücklagenverbräuche von TEUR 3.079 verbleibt ein **Bilanzgewinn** von TEUR 15.321. Anlässlich der Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2021 soll der Vollversammlung neben des bereits per Nachtragswirtschaftsplanes 2021 beschlossenen geplanten Vortrages in Höhe von TEUR 8.564 auch der Vortrag des übersteigenden Bilanzgewinnes von TEUR 6.757 auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft erhaltene Zuschüsse für durchgeführte Investitionen in die Akademie-Standorte München-Orleansstraße und Westerham. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der zeitlichen Bindungsfrist der Zuschüsse (für Orleansstr.: 31.12.2024, für Von-Adrian-Str. in Westerham: 31.12.2032). 2021 wurden TEUR 226 ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie Jubiläumswendungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erhöhen sich v. a. aufgrund der Absenkung des Rechnungszinssatzes um TEUR 689 auf TEUR 32.536.

Die **Sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungsspiegel	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	(Veränderung)
Beihilfe	7.425	6.909	516
Berufsgenossenschaft	0	243	-243
Jubiläumszuwendungen	887	848	39
Resturlaube u. Gleitzeitüberhänge	1.837	1.505	332
Rechtsstreitigkeiten	611	677	-66
Archivierung Geschäftsunterlagen	845	845	0
Ausstehende Rechnungen	258	216	42
Beklagte Beitragsbescheide	462	272	190
Jahresabschlusskosten	189	192	-3
Sonstige	233	309	-76
gesamt:	12.747	12.016	731

Die **Rückstellungen für Beihilfe-Verpflichtungen** erhöhen sich um TEUR 516. Bei einem Rechnungszins von 1,25 Prozent im Zehnjahresdurchschnitt (Vorjahr 1,55 Prozent) beträgt der Zinsanteil TEUR 104, die sonstigen Veränderungen belaufen sich auf TEUR 412. Der Anstieg ist auf eine notwendige Anpassung des Preissteigerungsindex auf 5,5 Prozent (Vorjahr 5,0 Prozent) zurückzuführen, der den erhöhten Kosten für Gesundheitsvorsorge und Behandlungen der Beihilfeempfänger geschuldet ist.

Aufgrund der Umstellung des Abrechnungsmodells auf Vorauszahlungen sind für 2021 keine Nachzahlungen zur **Berufsgenossenschaft** zurückzustellen gewesen.

Die **Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen** steigen insgesamt um TEUR 39, wobei auf den Zinsanteil TEUR 12 und auf die sonstigen Veränderungen TEUR 27 entfallen.

Der Zuwachs bei den **Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeitüberhänge** ist im Wesentlichen auf die notwendigen Personaleinsätze zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Abwicklung der Wirtschaftshilfen zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten** betreffen gerichtsanhängige Zivil- und Verwaltungsrechtsstreitigkeiten, im Wesentlichen für Bauangelegenheiten.

Die **Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen** wird weiterhin mit TEUR 845 bilanziert (vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird weiterhin Gebrauch gemacht).

D. Verbindlichkeiten

Bezeichnung	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	(Veränderung)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.666	31.111	-4.445
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.056	24.200	-3.144
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41	15	26
Sonstige Verbindlichkeiten	490	310	180
gesamt:	48.253	55.636	-7.383

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen die anteilige Kreditfinanzierung der Sanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Straße.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten alle zum Bilanzstichtag noch nicht beglichenen Lieferantenrechnungen, insbesondere aus noch nicht bezahlten Leistungen im Zusammenhang mit der Sanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Str. (TEUR 4.758) sowie Erstattungsverpflichtungen für Guthaben aus IHK-Beiträgen (TEUR 3.961) und sonstige Überzahlungen der Kunden, sog. „Kreditorische Debitoren“ (TEUR 3.019).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen ausschließlich die IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH, München.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten v. a. die Umsatzsteuerzahllast und Verbindlichkeiten aus dem Carnets-Geschäft gegenüber EULER HERMES.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1/6/4, Seite 39) dargestellt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die IHK für München und Oberbayern unterliegt als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts. Inhalt und Umfang ihrer Tätigkeiten ergeben sich aus den gesetzlichen Grundlagen - insbesondere dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) - und durch die Beschlüsse der Vollversammlung als gewählte Vertretung der IHK-Mitglieder. Die Finanzierung der IHK erfolgt grundsätzlich über Gebühren für die Erfüllung vom Staat übertragener öffentlicher Aufgaben und Entgelte für einzelne Dienstleistungen zur Förderung der Unternehmen sowie die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in eine Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und einen Finanzplan gliedert. Die Plan- Gewinn- und Verlustrechnung enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge, der Finanzplan spiegelt die geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten wider. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachter Wirtschaftsführung. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden sowohl im Haushaltsbeirat als auch im Präsidium beraten und anschließend durch die Vollversammlung beschlossen.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2 (Seite 4), 1/4 (Seite 6) und 1/6/2 (Seite 37) Bezug genommen.

1. Betriebserträge

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
IHK-Beiträge	72.095	66.194	5.901
Gebühren	15.722	14.538	1.184
Entgelte	211	406	-195
Sonstige betriebliche Erträge	23.853	12.603	11.250
gesamt:	111.881	93.741	18.140

Der überwiegende Teil der Erträge der IHK für München und Oberbayern wird durch Beiträge Erlöst. In 2021 betrug der Anteil nur noch 64,4 Prozent der Betriebserträge (im Vorjahr 70,6 Prozent).

Bei den Beiträgen des laufenden Jahres ergaben sich coronabedingte Nachholeffekte in 2021, da etliche Unternehmen (darunter auch einige sehr große Beitragszahler) in 2020 vorläufig nach unten vorgenommenen Beitragsanpassungen (Vorauszahlungen) in 2021 wieder nach oben korrigiert haben. Dieser Beitragserhöhungseffekt wurde aber durch die für das Jahr 2021 erfolgte Absenkung der Vorauszahlungen auf Grundlage von nur 90 Prozent des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb, kompensiert.

Die Veranlagung zu Beiträgen erfolgt bei allen IHK-Mitgliedern, die im Bezirk der IHK für München und Oberbayern eine Betriebsstätte unterhalten gemäß der jeweiligen Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung des Geschäftsjahres. Die Festsetzungen der Beitragsbemessungsgrundlagen durch die Finanzbehörden sind für die IHK bindend.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die IHK für München und Oberbayern wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren bei der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung von Grundbeiträgen und Umlagen nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK für München und Oberbayern die endgültige Bemessungsgrundlage durch die Finanzverwaltung bekannt gegeben wird.

IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 5.200 p.a. nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt. Weiter sind nicht im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragene Existenzgründer, soweit sie natürliche Personen sind und ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 25.000 p.a. nicht übersteigt, in den ersten vier Jahren ganz oder teilweise von der Zahlung des Beitrags befreit. Im Geschäftsjahr 2021 waren gemäß Prognoserechnung vom 09.09.2020 der AKG (Arbeitsgemeinschaft Kammerleitstelle GmbH) aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Bemessungsgrundlagen 35,32 Prozent (Vorjahr 36,58 Prozent) der grundsätzlich beitragspflichtigen Mitgliedsfirmen der IHK für München und Oberbayern von der Beitragspflicht befreit.

Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2021 gilt die Wirtschaftssatzung 2021, in der die Grundbeiträge in Abhängigkeit von der Rechtsform und der Unternehmensgröße in fünf Gruppen gestaffelt von EUR 50 bis EUR 12.000 festgesetzt wurden. Der Umlagesatz beträgt wie im Vorjahr 0,149 Prozent. Die Vorauszahlungen auf Grundbeitrag und Umlage wurden auf der Grundlage von 90 Prozent des gemeldeten Gewerbeertrags, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, erhoben.

Die Erträge aus Beiträgen unterscheiden sich nach den Veranlagungen des laufenden Jahres („vorläufig“) und aus Vorjahren („endgültig“).

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Grundbeiträge laufendes Jahr	30.414	30.378	36
Umlagen laufendes Jahr	37.453	39.898	-2.445
Grundbeiträge Vorjahre	391	668	-277
Umlagen Vorjahre	3.837	-4.750	8.587
gesamt:	72.095	66.194	5.901

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von TEUR 72.095 (Vorjahr TEUR 66.194) erzielt. Für das laufende Geschäftsjahr 2021 wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von TEUR 67.867 (Grundbeiträge TEUR 30.414, Umlagen TEUR 37.453) vorgenommen, für Vorjahre ergeben sich in Summe Beitragsveranlagungen von insgesamt TEUR 4.228 (Grundbeiträge TEUR 391, Umlagen TEUR 3.837), hauptsächlich für Umlagen von im Handelsregister eingetragener Mitgliedsunternehmen infolge niedrigerer Erstattungen für 2017 und frühere Jahre, sowie höhere Veranlagungen ab 2018.

Aus den vom Staat übertragenen öffentlichen Aufgaben der IHK ergeben sich **Erträge aus Gebühren** von TEUR 15.722 (Vorjahr TEUR 14.538).

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Berufsausbildung	6.518	6.348	170
Weiterbildung	5.959	5.334	625
Sonstige Gebühren	3.245	2.856	389
gesamt:	15.722	14.538	1.184

Diese Gebührenerlöse resultieren v. a. aus dem Bereich der Berufsausbildung (TEUR 6.518) und der beruflichen Weiterbildung/Fortbildung inkl. Sachkundeprüfungen und Unterrichtsverfahren (TEUR 5.959). Die Sonstigen Gebühren umfassen zum einen die gewerberechtlichen Registrierungs- und Erlaubnisverfahren bei den Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittlern sowie bei den Immobilienmaklern und Wohnimmobilienverwaltern in Höhe von TEUR 2.055. Zum anderen ist unter dieser Position der Ertrag aus Bescheinigungen für den internationalen Warenverkehr in Höhe von TEUR 872 ausgewiesen.

Unter den **Erträgen aus Entgelten** werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen der IHK zusammengefasst. Im Wesentlichen werden Verkaufserlöse erzielt durch Ehrenurkunden (TEUR 54), Prüfungsaufgaben (TEUR 78), Formularverkäufe, Adressrecherchen, Firmenauskünfte und Anschriftenverzeichnisse (TEUR 29). Teilnahmeentgelte für Veranstaltungen/ Seminare wurden im Jahr 2021 coronabedingt nicht erzielt.

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Nebenerlöse	1.668	1.555	113
Öffentliche Zuwendungen	412	381	31
Erstattungen	3.974	3.982	-8
Auflösung von Sonderposten	226	226	0
Sonstige Erlöse	17.574	6.459	11.115
gesamt:	23.854	12.603	11.251

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** werden v. a. durch die „Sonstigen Erlöse“ geprägt, die insbesondere die Kostenerstattungen des Bayr. Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (TEUR 17.074) für die Abwicklung der Corona-Wirtschaftshilfen enthalten. Darüber hinaus werden unter dieser Position Nebenerlöse in Höhe von TEUR 1.668 (Vorjahr TEUR 1.555), unter anderem aus der Vermietung von Büro- und Seminarflächen am Campus Ost an die IHK Akademie gGmbH und der kostenpflichtigen Nutzung der Tiefgaragen an den Standorten München (Campus) und Ingolstadt gebucht.

Die IHK hat für eine Reihe von Projekten öffentliche Zuwendungen von TEUR 412 (Vorjahr TEUR 381) erhalten, v. a. für Maßnahmen zur Ausbildungsförderung („IHK Ausbildungs Scouts“) und zur Verbesserung der Integration von Flüchtlingen.

Die Erträge aus Erstattungen in Höhe von TEUR 3.974 (Vorjahr TEUR 3.982) beinhalten im Wesentlichen Rückvergütungen aus Pensionsversicherungen (TEUR 1.696) sowie Erstattungen für die Personal- und Sachmittelgestellung, insbesondere aus der Weiterverrechnung von IT-Leistungen an die IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH sowie dem BIHK e. V. und Zuwendungen aus dem Projekt Enterprise Europe Network.

2. Betriebsaufwand

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Materialaufwand	20.937	12.912	8.025
Personalaufwand	39.532	42.333	-2.801
Abschreibungen	5.970	6.193	-223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.026	32.802	1.224
gesamt:	100.465	94.240	6.225

Der Betriebsaufwand der IHK für München und Oberbayern setzt sich aus dem Materialaufwand (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen), dem Personalaufwand, Abschreibungen sowie den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Der **Materialaufwand** beträgt TEUR 20.937. Er resultiert aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 2.046) sowie für bezogene Leistungen (TEUR 18.891).

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.046	1.958	88
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.891	10.954	7.937
davon:			
- Prüferentschädigung	4.417	3.797	620
- Honorare	206	362	-156
- Catering	788	823	-35
- Druckleistungen	112	175	-63
- Miete	2.015	1.768	247
- Sonstige Einsatzkosten	11.353	4.028	7.325
gesamt:	20.937	12.912	8.025

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** fallen überwiegend für Materialien zur Durchführung von Aus- und Fortbildungsprüfungen an (TEUR 2.037).

Bestandteile der **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind die Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfer in der Aus- und Fortbildung sowie für Sach- / Fachkundeprüfungen in sinngemäßer Anwendung der Entschädigung für ehrenamtliche Richter nach dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (TEUR 4.417), Dozentenhonoreare (TEUR 206), Catering (TEUR 788), Druckleistungen (TEUR 112), Mieten (TEUR 2.015) und Sonstige Einsatzkosten (TEUR 11.354) wie z. B. Leistungen von Verwaltungshelfern bei der Durchführung von hoheitlichen Aufgaben, Gutachten von Sachverständigen, Registerführung, etc. Insgesamt liegen die Kosten um TEUR 7.937 über dem Vorjahreswert, was überwiegend auf den Einsatz von externen Dienstleistern im Rahmen der Begutachtung der Corona-Wirtschaftshilfen zurückzuführen ist.

Der **Personalaufwand** beträgt TEUR 39.532 und verringert sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 42.333) um TEUR 2.800. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl inkl. Auszubildender zu Quartalsenden 2021 liegt nach Köpfen bei 496 Mitarbeitern (Vorjahr 504 Mitarbeiter), auf Stichtagsbasis zum Jahresende 2021 bei 501 Mitarbeiter (Vorjahr 489 Mitarbeiter).

Er setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Gehälter inkl. Aushilfen und Sachbezüge	29.584	30.850	-1.266
davon:			
- Gehälter	28.628	29.769	-1.535
davon: - Ausbildungsvergütung	160	157	-7
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.948	11.483	-1.535
gesamt:	39.532	42.333	-2.801

Der Personalaufwand ist gegenüber 2020 rückläufig, insbesondere da sich die im Vorjahr ergriffenen Personalmaßnahmen nun ganzjährig auswirken und das Vorjahr auch durch den einmalig gewährten Coronabonus geprägt war.

Bei den Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersvorsorge fällt der Zuführungsbedarf für Beihilferückstellungen gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer aus.

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 5.916 und setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	193	-60
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	3.415	3.415	0
Außenanlagen	88	89	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.104	2.360	-256
Geringwertige Wirtschaftsgüter	176	136	40
gesamt:	5.916	6.193	-277

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Daneben fielen im Geschäftsjahr 2021 außerplanmäßige Abschreibungen über TEUR 53 infolge der Anpassung der Festwerte für Restauranteinrichtung in Westerham sowie auf Messestände an.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** decken den Sachaufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab, die nicht dem Material-, Personal- und Abschreibungsaufwand zuzurechnen sind.

Bezeichnung	Ist 2021 in TEUR	Ist 2020 in TEUR	(Veränderung)
Sonstige Personalaufwendungen	933	960	-27
Mieten, Pachten, Leasing	4.742	4.694	48
Aufwendungen für Fremdleistungen, Gebühren, Lizenzen, Nebenkosten des Geldverkehrs	10.733	10.481	252
Rechts- und Beratungskosten	795	1.601	-806
Bürobedarf, Literatur, Kommunikation	2.884	3.140	-256
Reisen, Bewirtung, Repräsentation	649	775	-126
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit u.a.	1.039	618	421
Versicherungen, Mitgliedschaften	6.555	6.381	174
Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	2.402	2.597	-195
Andere betriebliche Aufwendungen	3.294	1.553	1.741
gesamt:	34.026	32.802	1.224

Die Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen liegen weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau, haben sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Der Rückgang bei den Rechts- und Beratungskosten ist auf geringere Instandhaltungsaktivitäten und entsprechend geringere Planungskosten zurückzuführen, denen höhere Aufwendungen für Marketing, insbesondere im Zusammenhang mit der IHK-Wahl 2021 gegenüberstehen.

Der Anstieg der Anderen betrieblichen Aufwendungen liegt unter anderem an der Abwertung der Rückdeckungsversicherung (Aktivwerte) sowie am erforderlichen Zuführungsbedarf zu den Wertberichtigungen von Beitragsforderungen, die im Vorjahr noch reduziert werden mussten.

3. Finanzergebnis

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** entfallen auf Zinsen aus verbliebenen Länderanleihen und sind aufgrund der planmäßigen Veräußerungen bei Endfälligkeit seit Jahren rückläufig.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen vor allem anfallende Zinsen für Investitionskredite (TEUR 299) für aufgenommene Bankkredite und Kreditlinien, Verwarentgelte für Bankguthaben (TEUR 162) sowie Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen (TEUR 781).

4. Steuern

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wurden für die acht Betriebe gewerblicher Art der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (z. B. Ehrenurkunden, Verkäufe von Anschriftenverzeichnissen und Firmenadressen, Vermietung von Seminar- und Veranstaltungsflächen, Tiefgarage) Gewerbe-, Körperschaft- und Kapitalertragsteuern ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Aufwand von TEUR 15.

Die **Sonstigen Steuern** fielen hauptsächlich für Grundsteuern mit TEUR 105 an. Dem stehen Erstattungen von Umsatzsteuern aus Vorjahren in Höhe von saldiert TEUR 2 gegenüber.

5. Ergebnis

Der in der Bilanz und unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung angegebene Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns („Vortrag auf neue Rechnung“) ist in Höhe von TEUR 8.564 für die Finanzierung der Beitragssenkung in 2022 gemäß Wirtschaftsplan vorgesehen und steht für den überschießenden Anteil unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung der Vollversammlung am 05.07.2022.

V. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/3 (Seite 5), 1/5 (Seite 7) und 1/6/3 (Seite 38) Bezug genommen.

1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 9.961. Damit hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 11.827 verbessert.

2. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 16.945 (Vorjahr TEUR -3.269), was im Wesentlichen auf das deutlich bessere Jahresergebnis sowie auf die Abnahme von Forderungen (im Vorjahr demgegenüber Zunahme von Forderungen) zurückzuführen ist.

3. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im immateriellen Anlage- und Sachanlagevermögen wurden im Jahr 2021 insgesamt Investitionen in Höhe von TEUR 508 getätigt. Die Auszahlungen im Geschäftsjahr entfielen mit TEUR 378 auf Erst-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Lizenzen und Software TEUR 130. Zudem erfolgte ein Anteilserwerb in Höhe von TEUR 185 an der IHK Digital GmbH, Berlin.

Demgegenüber haben sich Zahlungszuflüsse aus dem planmäßigen Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens bei Endfälligkeit bzw. Inanspruchnahme von Termin- und Spareinlagen in Höhe von TEUR 1.005 ergeben.

4. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit repräsentiert die planmäßige und gegenüber dem Vorjahr in gleicher Tilgung der im Jahr 2018 aufgenommenen Investitionskredite.

5. Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Dementsprechend erhöht sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 um TEUR 12.861 gegenüber dem Jahr 2020 und beträgt somit zum Bilanzstichtag TEUR 37.371.

VI. Sonstige Angaben

Personalübersicht zum Stichtag 31.12.2021 (VZÄ im Durchschnitt Quartalsenden 2021)

	Ist 31.12.2021		Ist 31.12.2020		Veränderung	
	VZA	Gehälter (in T€)	VZA	Gehälter (in T€)	VZA	Gehälter (in T€)
HGF / stv. HGF	2,0	552	2,0	526	0,0	26
Bereichsleiter	8,0	1.413	7,0	1.170	1,0	243
Abteilungsleiter	6,9	966	6,9	959	0,0	6
Referatsleiter	40,2	4.016	38,6	3.825	1,6	192
Band G - I	170,2	11.309	209,7	12.164	-39,5	-855
Band D - F	194,7	9.762	165,8	10.314	28,9	-552
Band A - C	11,5	450	15,4	656	-3,9	-206
Auszubildende	11,8	160	11,0	155	0,8	5
Summe	445,3	28.628	456,4	29.769	-11,1	-1.141

davon BIHK

	Ist 31.12.2021		Ist 31.12.2020		Veränderung	
	Stellen- kapazität VZA	Gehälter (in T€)	Stellen- kapazität VZA	Gehälter (in T€)	Stellen- kapazität VZA	Gehälter (in T€)
Referatsleiter	1,0	94,2	1,0	93,8	0	0,4
Band G - I	6,7	479,1	4,9	338,4	1,75	140,7
Band D - F	2	93,1	2,9	133	-0,9	-39,9
Minijob	0	0	0,1	2,7	-0,1	-2,7
Summe	9,7	666,4	8,9	567,9	0,85	98,5

davon Wirtschaftshilfen

	Ist 31.12.2021		Ist 31.12.2020		Veränderung	
	Stellen- kapazität VZA	Gehälter (in T€)	Stellen- kapazität VZA	Gehälter (in T€)	Stellen- kapazität VZA	Gehälter (in T€)
Führungskräfte	0,0	0	0	0	0	0
Sachbearbeiter	12,0	433	0	0	12	433
Summe	12,0	433	0,0	0	12	433

Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31.12.2021 (Anzahl MA)

Anzahl aktiver Mitarbeiter zum 31.12.	2021	2020	Veränderung
Kernbelegschaft	488	477	11
Auszubildende	13	12	1
Summe	501	489	12

außerdem

Geringfügig Beschäftigte	3	2	1
Trainees	0	0	0
Praktikanten	4	0	4
Elternzeit	33	24	9
ATZ inaktiv	0	0	0
EU-Rente	0	0	0

Mitarbeiterzahlen im Durchschnitt Quartalsenden 2021 (Anzahl MA)

Anzahl aktiver Mitarbeiter Durchschnitt	2021	2020	Veränderung
Kernbelegschaft	484,3	492,8	-8,5
Auszubildende	11,8	11,25	0,55
Summe	496,1	504,05	-7,95

außerdem

Geringfügig Beschäftigte	3	2,5	0,5
Trainees	0	0	0
Praktikanten	3,8	2,75	1,05
Elternzeit	33	27,25	5,75
ATZ inaktiv	0	0	0
EU-Rente	0	0	0

Jahresvergütung der satzungsgemäßen Mitglieder der Hauptgeschäftsführung 2021		
	HGF IHK München u. Oberbayern	stv. HGF IHK München u. Oberbayern
Fixe Vergütung (T €)	286,7	213
Variable Vergütung (T €)	29,4	23,1
Betriebliche Altersversorgung	Direktzusage in Höhe der Versorgung eines Beamten gemäß Besoldungsstufe 11 BayBeamtVG	Direktzusage analog Besoldungsstufe 7 BayBeamtVG
Dienstwagen	Mittelklasse	Mittelklasse
Vertragsdauer	Bestellung bis 31.12.2023	Bestellung bis 31.10.2023
Vergütung aus IHK-Mandaten ¹	keine	keine
Abfindungsregelung	Vereinbarung einer Übergangsregelung im Falle einer Nicht-Wiederbestellung	keine
Nebeneinkünfte	keine	4.800 € (Prokurist Münchner Gewerbehof- u. Technologiezentrums GmbH)
¹ für Aufwandsentschädigungen aus Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandaten (oder Vergleichbares) gilt Abfuhrpflicht.		

Aufwandsentschädigung des Ehrenamts

Für die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Präsidiums, der Vollversammlung und der regionalen Gremien in ihren jeweiligen Funktionen werden gemäß § 6 Abs. 7 der IHK-Satzung weder Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder bezahlt noch Kosten erstattet.

Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfer in der Aus- und Weiterbildung erfolgen in sinngemäßer Anwendung des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Nahestehende Personen und Unternehmen sind:

- Präsident und Vizepräsidenten
- Mitglieder der Vollversammlung
- Hauptgeschäftsführer und Stellvertreter
- Mitglieder der Hauptgeschäftsführung
- sowie diesen genannten Personen nahestehende Familienangehörige und Unternehmen

Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Geschäfte zu einem Wert von mehr als TEUR 10 brutto wurden im Berichtsjahr mit folgenden Unternehmen, deren Inhaber, Geschäftsführer oder Bevollmächtigte, Mitglieder der IHK-Vollversammlung oder Mitglieder der Hauptgeschäftsführung sind, durchgeführt:

Unternehmen	Ort	Person
UniCredit Bank AG	München	Matthias Brückl
Stadtwerke München GmbH, SWM Versorgungs GmbH	München	Dr. Florian Bieberbach
BIHK e.V.	München	Dr. Eberhard Sasse Dr. Manfred Gößl Prof. Klaus Josef Lutz
IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH	München	Dr. Stefan Loibl
Messe München	München	Klaus Dittrich
BIHK Service GmbH	München	Frank Dollendorf
Bensegger GmbH	Rosenheim	Andreas Bensegger
Private ptm-Akademie - Gesellschaft für Informatik-Training und Kommunikationstechnologie mbH -	München	Harald Wagner
Hangarworld AG	München	Aranzazu Dörrié
Vesterling Academy GmbH	München	Dr. Eva Vesterling
BAUER Aktiengesellschaft	Schrobenhausen	Hartmut Eugen Beutler
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft	München	Dr. Thomas Wittig
Häckl Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Schondorf am Ammersee	Reinhard Häckl

Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK für München und Oberbayern hat über die jeweiligen Vertragslaufzeiten finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 60.459.

Bezeichnung	Ist 31.12.2021 in TEUR	Ist 31.12.2020 in TEUR	Veränderung in TEUR
Leasingverträge	1.703	592	1.111
Mietverträge	55.128	59.022	-3.894
Dienstleistungsverträge	1.206	1.755	-549
Wartungsverträge	2.423	1.295	1.128
Gesamt	60.460	62.664	-2.204

Die Angaben zeigen die Verpflichtungen bis zum jeweiligen Vertragsende auf. Die Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr betragen TEUR 8.409, jene über fünf Jahre belaufen sich auf TEUR 39.915.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen (TEUR 66) betreffen insgesamt 11 Fahrzeuge für:

- den Hauptgeschäftsführer,
- seinen Stellvertreter,
- den Geschäftsführer der IHK Akademie,
- den Außendienst (5 Bildungsberater) und
- den allgemeinen Fahrzeugpool (3 Kfz).

Leasingverträge bestehen ebenso für Kopiersysteme, Küchenausstattung der Kantine und IT-Ausstattung. Die Mietverpflichtungen (TEUR 55.128) sind im Wesentlichen begründet durch Mietverträge für den Standort Rosenheimer Straße und die Regionalgeschäftsstellen in Ingolstadt, Mühldorf, Rosenheim und Weilheim. Mieterträge aus Untervermietung werden hier nicht erfasst. Dienstleistungs- (TEUR 1.206) und Wartungsverträge (TEUR 2.423) beinhalten hauptsächlich Betrieb und Wartung der Telekommunikations- und IT-Infrastruktur (TDN, WAN, LAN, W-LAN-Netz, Hard- und Software).

Die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK für München und Oberbayern bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der Beitrag der IHK für München und Oberbayern zum DIHK belief sich auf 10,96 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Über die Mitgliedschaft der IHK bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (Bayerische Versorgungskammer) haben die IHK-Mitarbeiter Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Seit dem 01.01.2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten. Anwartschaften aus dem bis zum 31.12.2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem wurden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt. Davon ausgenommen sind Mitarbeiter mit Anspruch auf Pensionen nach beamtenrechtlichen Grundsätzen oder durch Direktzusage. In diesen Fällen wurde entsprechende Vorsorge über die Rückstellungen für Pensionen getroffen (insgesamt 31 Personen, darunter fünf aktive Mitarbeiter).

Bis zum Jahr 2002 wurde die Zusatzversorgung im Umlageverfahren finanziert. Seit dem Jahr 2003 erfolgt die Finanzierung in einem Mischsystem aus Umlagefinanzierung und kapitalgedeckter Finanzierung. Die Zusatzversorgungskasse strebt einen Umstieg auf das Kapitaldeckungsverfahren an.

Die Gesamtaufwendungen der Zusatzversorgungskasse Bayern betragen 7,75 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und setzen sich aus 3,75 Prozent Umlage und 4,00 Prozent Zusatzbeitrag zusammen.

Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der IHK für München und Oberbayern betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 24.369 (Vorjahr TEUR 24.921).

Gesamtbezüge ehemalige Hauptgeschäftsführer

Die Bezüge für ehemalige Hauptgeschäftsführer und ihre Hinterbliebenen betrugen in 2021 TEUR 285. Für die Pensionsverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag TEUR 4.018 zurückgestellt.

Honorar der Abschlussprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

VII. Angaben zu Organen

Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2021

Die Mitglieder der Vollversammlung sind unter www.ihk-muenchen.de (Rubrik „Über uns“) einsehbar.

Mitglieder des Präsidiums und der satzungsgemäßen Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2021

Wahlperiode 2016 – 2021:

Position	Name	Unternehmen
Präsident	Dr. Eberhard Sasse	Dr. Sasse AG, München
Vizepräsidenten	Dr. Florian Bieberbach	Stadtwerke München GmbH, München
	Georg Dettendorfer	Johann Dettendorfer Spedition, Ferntrans Verwaltungsgesellschaft mbH, Nußdorf am Inn
	Detlef Dörrie	Addax Assekuranz-Consulting GmbH, München
	Ralf Fleischer	Stadtsparkasse München, München
	Otto Heinz	Heinz GmbH & Co. KG, Moosburg
	Prof. Klaus Josef Lutz	BayWa Aktiengesellschaft, München
	Ingrid Obermeier-Osl	Franz Obermeier GmbH, Schwindegg
	Stephanie Spinner-König	Spinner Holding GmbH, München
	Kathrin Wickenhäuser-Egger	Wickenhäuser & Egger AG, München
	Johannes Winklhofer	iwis motorsysteme GmbH & Co. KG, München
Hauptgeschäftsführer	Dr. Manfred Gößl	
Stv. Hauptgeschäftsführer	Peter Kammerer	

Wahlperiode 2021 - 2026:

Position	Name	Unternehmen
Präsident	Prof. Klaus Josef Lutz	BayWa Aktiengesellschaft, München
Vizepräsidenten	Dominik Biersack	Biersack Geschäftsführungs-GmbH Biersack Technologie GmbH & Co. KG, Beilngries
	Georg Dettendorfer	Johann Dettendorfer Spedition, Ferntrans Verwaltungsgesellschaft mbH, Nußdorf am Inn
	Karin Elspeger	Modeagentur, München
	Johannes Hauner	Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH, München
	Otto Heinz	Heinz GmbH & Co. KG, Moosburg
	Peter Inselkammer	Platzl Hotel Inselkammer KG, München
	Ingrid Obermeier-Osl	Franz Obermeier GmbH, Schwindegg
	Carola von Peinen	Talents4Good GmbH, München
	Kathrin Wickenhäuser-Egger	Wickenhäuser & Egger AG, München
	Dagmar Schuller	audEERING GmbH, Gilching
	Renate Waßmer	Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, Bad Tölz
	Florian Schardt	fme Unternehmensbeteiligungen GmbH, Ottobrunn
Hauptgeschäftsführer	Dr. Manfred Gößl	
Stv. Hauptgeschäftsführer	Peter Kammerer	

München, 28. April 2022

IHK für München und Oberbayern

Präsident



Prof. Klaus Josef Lutz

Hauptgeschäftsführer



Dr. Manfred Gößl

1/6/1

Anlagenspiegel zum 31.12.2021

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung:	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2021	Restbuchwerte 31.12.2020
	Anfangsbestand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2021	Anfangsbestand 01.01.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Endstand 31.12.2021			
	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	Euro 7	Euro 8	Euro 9	Euro 10	Euro 11	Euro 12	Euro 13	Euro 14	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	561.256,52	129.669,77		5.181,62	685.744,67	384.620,52	137.276,77			5.181,62	516.715,67	169.029,00	176.636,00	
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	561.256,52	129.669,77	0,00	5.181,62	685.744,67	384.620,52	137.276,77	0,00	0,00	5.181,62	516.715,67	169.029,00	176.636,00	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	165.790.927,46	0,00	0,00	8.000,00	165.782.927,46	7.993.956,19	3.504.758,00	0,00	0,00	0,00	11.498.714,19	154.284.213,27	157.796.971,27	
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	106.621,69	19.311,16	0,00	0,00	125.932,85	92.011,69	7.668,00	0,00	0,00	0,00	99.679,69	26.253,16	14.610,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	19.222.027,88	358.931,35	0,00	213.425,83	19.367.533,40	5.098.290,72	2.320.709,27	0,00	0,00	171.616,30	7.247.383,69	12.120.149,71	14.123.737,16	
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	185.119.577,03	378.242,51	0,00	221.425,83	185.276.393,71	13.184.258,60	5.833.135,27	0,00	0,00	171.616,30	18.845.777,57	166.430.616,14	171.935.318,43	
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	925.600,00	0,00	0,00	0,00	925.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	925.600,00	925.600,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	3.794.506,46	0,00	0,00	1.000.000,00	2.794.506,46	0,00	2.905,46	0,00	0,00	0,00	2.905,46	2.791.601,00	3.794.506,46	
6. Sonstige Ausleihungen und Rückstellungsansprüche (A. III. 6.)	29.017.402,53	185.436,25	0,00	466.868,68	28.735.970,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.735.970,10	29.017.402,53	
	33.737.508,99	185.436,25	0,00	1.466.868,68	32.456.076,56	0,00	2.905,46	0,00	0,00	0,00	2.905,46	32.453.171,10	33.737.508,99	
Anlagevermögen insgesamt	219.418.542,54	693.348,53	0,00	1.693.476,13	218.418.214,94	13.568.879,12	5.873.317,50	0,00	0,00	176.797,92	19.365.398,70	199.052.816,24	205.849.463,42	

* die Abschreibungen laut Finanzbuchhaltung betragen 5.970.385,54 EUR; Differenz von 26,50 EUR in der Anlagenbuchhaltung resultiert aus einem systemtechnisch erfassten fiktiven Anlagenabgang mit entsprechendem fiktiver AIA (Korrektur erfolgt in 2022)

1/6/2

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung (Mindestgliederung)

	Plan 2021		Ist 2021		Plan-Ist- Abweichung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre - Grundbeiträge Vorjahre - Umlagen Vorjahre - Erträge IHK-Beiträge IId. Jahr davon: - Grundbeiträge IId. Jahr - Umlagen IId. Jahr davon: Wertaufholung	161.000,00 2.142.000,00 30.685.000,00 37.388.000,00	2.303.000,00 68.073.000,00 1.617.000,00	391.390,48 1.752.331,37 30.413.835,00 37.453.478,58	2.143.721,85 67.867.313,58 2.084.256,57	72.095.272,00	-159.278,15 -389.668,63 -271.165,00 65.478,58
2. Erträge aus Gebühren davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung - Erträge aus Gebühren Weiterbildung - Erträge aus sonstigen Gebühren	6.510.500,00 6.062.000,00 2.697.000,00	15.269.500,00	6.518.041,48 5.958.503,45 3.245.079,26	15.721.624,19	452.124,19	
3. Erträge aus Entgelten davon: Verkaufserlöse - Entgelte an Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	203.700,00 15.500,00	242.200,00	172.698,03 15.250,00	210.537,51	-31.662,49	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon: - Erträge aus Erstattungen - Erträge aus öffentl. Zuwendungen	3.879.700,00 225.000,00	20.542.900,00	3.973.801,39 412.163,19	23.853.393,88	3.310.493,88	
Betriebserträge		108.047.600,00		111.880.827,58	3.833.227,58	
5. Materialaufwand a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwand für bezogene Leistungen davon: Fremdleistungen davon: - Honorare Dozenten - Prüfungsleistungen	2.369.500,00 18.180.200,00 16.052.500,00 372.000,00 4.956.000,00	20.549.700,00	2.045.483,34 18.891.413,24 16.944.377,81 290.600,89 4.416.761,38	20.936.896,58	-324.016,66 711.213,24	
6. Personalaufwand a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen) davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen - Ausbildungsvergütungen b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung - Beihilfen und Unterstützung - Renten- u. Hinterbliebenenversorgung - Vorsorge	29.536.100,00 164.000,00 5.148.900,00 350.000,00 2.102.900,00 -400.000,00	38.714.900,00	29.583.834,63 28.469.818,25 160.000,00 5.148.134,18 67.883,13 2.007.901,18 -389.787,75	39.532.296,12	817.396,12	
7. Abschreibungen a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u. Sachanlagen davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	6.315.100,00	6.315.100,00	5.970.385,54	5.970.385,54	-344.714,46	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon: - Sonstiger Personalaufwand - Mieten, Pachten, Leasing - Aufwendungen für Fremdleistungen, Gebühren, Lizenzen, Geldverkehr - Rechts- und Beratungskosten - Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation - Reisen, Bewirtung, Repräsentation - Marketing und Öffentlichkeitsarbeit u. a. - Aufwendungen DHK - Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	3.476.000,00 1.042.100,00 4.738.800,00 10.500.600,00 563.000,00 3.345.500,00 676.800,00 970.000,00 5.303.000,00 3.510.000,00	37.821.100,00	3.415.492,00 933.360,47 4.741.595,83 10.733.013,32 794.957,56 2.884.062,58 648.410,27 1.039.125,92 5.110.751,87 2.402.153,50	34.026.088,05	-3795.011,95	
Betriebsaufwand		103.400.800,00		100.465.666,29	-2.935.133,71	
Betriebsergebnis		4.646.800,00		11.415.161,29	6.768.361,29	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Anlagevermögens 10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	23.500,00 0,00 0,00 -1.326.000,00 -750.000,00		50.513,73 146,65 -2.905,46 -1.383.386,03 -780.824,91	50.513,73 146,65 -2.905,46 -1.383.386,03 -30.824,91	27.013,73 146,65 -2.905,46 -57.386,03	
Finanzergebnis		-1.302.500,00		-1.335.631,11	-33.131,11	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.344.300,00		10.079.530,18	6.735.230,18	
13. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag 14. Sonstige Steuern	36.500,00 151.100,00		15.488,49 103.352,92	118.841,41	-21.011,51 -47.747,08	
15. Jahresüberschuss		3.156.700,00		9.960.686,77	6.803.986,77	
16. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr 17. Entnahmen aus Rücklagen a) aus anderen Rücklagen	2.281.045,00 3.126.000,00		2.281.047,36 3.078.974,63	4.359.021,99	1.36 -47.025,37	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		8.563.745,00		15.320.710,76	6.756.964,76	
Gewinnverwendungsvorschlag - Einstellung in die Ausgleichsrücklage - Einstellung in andere Rücklagen - Vortrag auf neue Rechnung				15.320.710,76		

1/6/3

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung (Mindestgliederung)

	PLAN 2021		IST 2021		PLAN-IST-Abweichung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Jahresüberschuss vor außerordentlichem Posten		3.156.700,00		9.960.688,77		6.803.988,77
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		6.315.100,00		5.973.291,00		-341.809,00
+ Abschreibungen	6.315.100,00		5.973.291,00		-341.809,00	
- Zuschreibungen	0,00		0,00		0,00	
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		-225.587,00		-225.586,96		0,04
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten		2.734.000,00		1.447.807,47		-1.286.192,53
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) bzw. Erträge (-)		0,00		461.760,84		461.760,84
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,00		773,00		773,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		11.477.793,00		2.263.845,54		-9.213.947,46
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-600.000,00		-2.938.029,29		-2.338.029,29
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00		0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		22.858.006,00		16.944.550,37		-5.913.455,63
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,00		49.170,87		49.170,87
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-515.000,00		-378.242,51		136.757,49
Grundstücke und Gebäude	0,00		0,00		0,00	
Technische Anlagen	0,00		0,00		0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	515.000,00		378.242,21		-136.757,79	136.757,79
- Notebooks / Ultrabooks	30.000,00		20.312,61		-9.687,39	
- Kunstgegenstände (Bilder MJS)	20.000,00		24.611,39		4.611,39	
- Verkabelung Rechenzentrum	60.000,00		53.985,75		-6.014,25	
- Kantineinrichtung (in-/outdoor)	35.000,00		22.598,35		-12.401,65	
pauschal veranschlagt	370.000,00		256.734,11		-113.265,89	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00		0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		-65.000,00		-129.669,77		-64.669,77
Einzelmaßnahmen	0,00		0,00		0,00	
pauschal veranschlagt	-65.000,00		-129.669,77		-64.669,77	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		1.000.000,00		1.005.000,00		5.000,00
+ Abgang von Anteilen	0,00		5.000,00		5.000,00	
+ Abgang von Wertpapieren / Festgeldern	1.000.000,00		1.000.000,00		0,00	
+ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,00		0,00		0,00	
+ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-190.000,00		-185.436,25		4.563,75
- Zugang von Beteiligungen	0,00		0,00		0,00	
- Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-190.000,00		-185.436,25		4.563,75	
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		230.000,00		360.822,34		130.822,34
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00		0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00		0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		-4.444.000,00		-4.444.624,00		-624,00
- Investitionskredite	-4.444.000,00		-4.444.624,00		624,00	
- Kassenkredite	0,00		0,00		0,00	
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-4.444.000,00		-4.444.624,00		-624,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittel-bestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		18.644.006,00		12.860.748,71		-5.783.257,29
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				24.509.984,09		*)
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode				37.370.732,80		*)

*) Die Positionen 21. bis 22 werden nicht geplant.

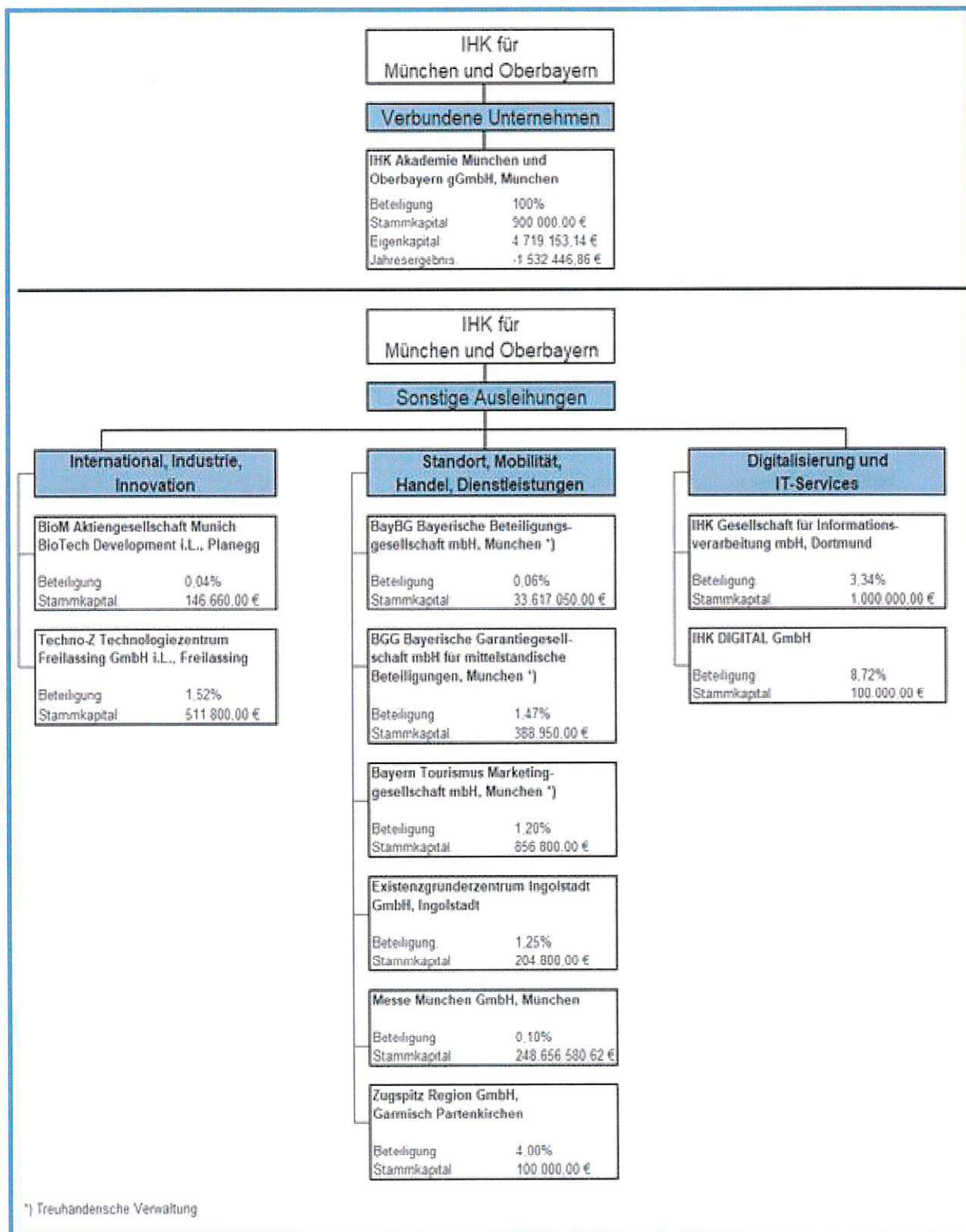
1/6/4

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.666.128,00	31.110.752,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.444.624,00	4.444.624,00
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und bis zu fünf Jahren	17.778.496,00	17.778.496,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	4.443.008,00	8.887.632,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.056.174,46	24.199.835,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	21.040.223,74	24.171.127,86
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	15.950,72	28.707,14
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.300,75	15.423,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	41.300,75	15.423,20
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	490.219,19	310.465,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	490.219,19	310.465,49
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	48.253.822,40	55.636.475,69

1/6/5

Anteile an Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftsentwicklung in Oberbayern 2021

Rückblick:

Nachdem die oberbayerische Wirtschaft aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 einen der schwersten Konjunkturschocks der Nachkriegsgeschichte erlitten hatte, erholte sich die konjunkturelle Lage im Laufe des Jahres 2021, wurde aber zwischenzeitig immer wieder durch die Folgen der Corona-Pandemie ausgebremst. Relevante wirtschaftspolitische Druckpunkte wie Lieferengpässe und erhebliche Preissteigerungen bei Waren/Rohstoffen/Energie standen sowohl direkt als auch indirekt mit der Pandemie im Zusammenhang. Weitere Themen von wirtschaftspolitischer Tragweite wie die Bundestagswahl mit dem anschließenden Regierungswechsel blieben mit Blick auf den Konjunkturverlauf weitestgehend im Hintergrund.

Die IHK-Konjunkturumfragen haben die Entwicklungen im Jahresverlauf abgebildet. Die Stimmung in der oberbayerischen Wirtschaft verbesserte sich ausgehend von einem relativ niedrigen Niveau ab dem Jahresbeginn 2021 nach dem die zweite Corona-Welle ihren Scheitelpunkt erreichte. Der Aufschwung setzte sich über das Frühjahr und den Sommer fort und hielt bis zum Herbst an. Im Jahresverlauf stieg der IHK-Konjunkturindex von 96 Punkte (Jahresbeginn 2021) auf 124 Punkte (Jahresbeginn 2022).

Nachdem die Corona-Fallzahlen zum Jahresbeginn 2021 langsam zurückgingen, entwickelte sich im Laufe des ersten Quartals eine dritte Corona-Welle aufgrund der seinerzeit neu auftretenden britischen Corona-Variante. Zum Infektionsschutz blieben in Deutschland viele Geschäfte des Einzelhandels, die Gastronomie, die Hotellerie sowie Kultur-, Freizeit- und Erholungsangebote geschlossen oder zumindest deren Kundenzahl reduziert. Gleiches galt für Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen. Da jedoch eine Art Gewöhnungseffekt an die Corona-Einschränkungen eingetreten sein dürfte, waren die Industrie, Baubranche sowie nicht-körpernahe Dienstleistungen weniger stark von Pandemie-Auswirkungen betroffen, so dass die anhaltenden Schließungen nicht zu einem erneuten massiven Stimmungseinbruch führten. Gerade auch der Digitalisierungsschub, der durch die Corona-Einschränkungen ausgelöst wurde, sorgte dafür, dass ein wesentlicher Teil der Wirtschaft aufgrund von mobilem Arbeiten während der Schließungen am Laufen gehalten werden konnte. Darüber hinaus beflügelte der Start der Impfkampagne zum Jahresbeginn 2021 die Erwartungen der Unternehmen, dass die Corona-Einschränkungen kurz- bis mittelfristig größtenteils nachlassen werden würden.

Im Zuge nachlassender Infektionszahlen wurden die Maßnahmen über den Sommer schrittweise gelockert. Die Binnen- als auch Auslandsnachfrage zogen deutlich an, jedoch kam es aufgrund von lokal stark steigenden Corona-Fallzahlen in diversen

Ländern und damit einhergehenden Lockdowns zu Störungen der internationalen Lieferketten und somit zu Materialengpässen in der Wirtschaft. Gerade die Null-Covid-Strategie Chinas, die zu einem teilweisen Erlahmen der dortigen Infrastruktur führte, trug zu den Lieferengpässen bei. Dennoch blieb die Stimmung der oberbayerischen Wirtschaft im Aufwind: der IHK-Konjunkturindex klettert zum Herbst 2021 auf 128 Punkte.

Im Laufe des Herbst 2021 stiegen die Corona-Infektionszahlen aufgrund der kursierenden Delta-Variante wieder an, da der Schutz der Impfstoffe vor einer Infektion kürzer anhielt als von Experten ursprünglich erwartet wurde. Diese Entwicklung zog wieder Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit sich, die zwar nicht vergleichbar mit denen des Winters 2020/2021 waren, jedoch vor allem der Tourismusbranche, dem stationären Einzelhandel, der Veranstaltungsbranche sowie der Gastronomie aufgrund von ausbleibender Kundschaft zusetzten. Mit dem Auftreten der Omikron-Variante nahmen die Corona-Infektionszahlen exorbitant zu und erreichten nie dagewesene Höchststände. Die Stimmung der oberbayerischen Wirtschaft trübte sich zum Jahresbeginn 2022 leicht ein, blieb mit 124 Punkten jedoch deutlich über dem Niveau des Corona-Winters 2020/2021.

Ausblick:

Zum Jahresbeginn standen die Erwartungen der Unternehmen für das Jahr 2022 im Zeichen des Optimismus. Sie gingen von einer steigenden Nachfrage aus und wollten Personal einstellen. Mit Blick auf die Abschaffung der meisten Corona-Einschränkungen Ende März 2022 rechneten die Unternehmen mit einer deutlich steigenden Binnennachfrage ab dem Frühjahr – insbesondere im Tourismus, Gastronomie, Veranstaltungsbranche, Kreativ- und Kulturwirtschaft sowie körpernahen Dienstleistungen. Auch wenn starke Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen, Materialknappheit sowie Lieferschwierigkeiten Druckpunkte für die bayerischen Unternehmen waren, setzten sie darauf, dass die Belastungen durch eine weltweite Entspannung der Corona-Situation nachlassen würden.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markierte jedoch einen Wendepunkt im Optimismus und stellt die bayerische Wirtschaft vor riesige neue Herausforderungen. Die starke Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energie- und Rohstofflieferungen – insbesondere von Erdgas – und die mit dem Beginn des Krieges eingetretene Versorgungsunsicherheit, ließ die Preise für Energie und Rohstoffe (u.a. Metalle) in die Höhe schießen. Seitdem hängt ein drohender Lieferausfall von russischer Energie und Rohstoffen wie ein Damoklesschwert über der bayerischen Wirtschaft und sorgt für große Verunsicherung.

Der gleichzeitige Ausstieg aus Kernkraft und Kohle war bereits vor Ausbruch des Krieges ambitioniert. Das nun auch absehbare Ende der günstigen Gasversorgung aus Russland bedeutet, dass auch für die Brückentechnologie Gas Ersatz gefunden werden muss. Obwohl die Ampelregierung sich um Alternativen bemüht, dürfte die vollständige Lösung von russischem Erdgas schwierig werden, da Flüssiggas (LNG) aufgrund weiter Transportwege, mangelnder Infrastruktur in Deutschland, hohen Preisen und Umweltschädlichkeit kurzfristig nur bedingt als Ersatz geeignet ist. Die

bayerische Wirtschaft dürfte sich dementsprechend kurz- und mittelfristig auf Knappheit und ein höheres Preisniveau bei Energie und Rohstoffen einstellen.

Zudem ist die deutsche Energiewende durch den Krieg mit neuen Realitäten konfrontiert. Neben den inländischen Widerständen gegen den Ausbau von erneuerbaren Energien vor Ort, kommen nun auch geopolitische Herausforderung auf die Klimawende zu. Rohstoffe wie Nickel, Lithium, Kobalt, Kupfer und seltene Erden sind für die Klimawende unabdingbar und werden aus China und Russland benötigt. Eine vertiefte russisch-chinesische Partnerschaft würde den Zugang zu den notwendigen Ressourcen weiter erschweren und bestehende Probleme wie Material-/Rohstoffknappheit, Lieferschwierigkeiten und hohe Preissteigerungen weiter verschärfen. Dies belastet vor allem hiesige energie- und rohstoffintensive Branchen wie Industrie und Baugewerbe und stellt deren Wettbewerbsfähigkeit in Frage.

Ferner ist die Versorgung der bayerischen Wirtschaft mit wichtigen Rohstoffen und Vorprodukten durch die Null-Covid-Strategie Chinas und den damit verbundenen radikalen Lockdowns und Beeinträchtigung der dortigen Infrastruktur – beispielsweise in Shanghai – zusätzlich belastet. Wie lange die Corona-Pandemie die Verhältnisse in China noch bestimmen wird, ist zurzeit schwierig einzuschätzen und bleibt ein Risiko für die hiesigen Unternehmen.

Insgesamt ist die gesamtwirtschaftliche Situation in einer stagflationären Entwicklung. Bei einer stabilen Nachfrage auf hohem Niveau sind die Unternehmen zeitgleich erheblichen Angebotsrisiken bei Energie, Rohstoffen, Vorprodukten und Fachkräften ausgesetzt, die gar Züge einer Mangelwirtschaft annehmen. Der Nachfrageüberhang führt zu Knappheit und steigenden Preisen und somit wird dem zum Jahresbeginn erwarteten Aufschwung der Wind aus den Segeln genommen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung lässt sich aktuell schwer voraussagen, da die Folgen drohender Szenarien wie ein vollständiger russischer Lieferstopp von Energie und Rohstoffen nach Deutschland oder eine weitere Verschärfung des Krieges mit immensen Unsicherheiten verbunden sind und keinerlei Erfahrungswerte herangezogen werden können. Wie sich die Wirtschaft im Jahr 2022 entwickeln wird, steht und fällt mit den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit:

Bewilligungsstelle für Corona-Wirtschaftshilfen des Bundes

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie prägend für die IHK-Arbeit. Der von November 2020 bis weit ins Frühjahr 2021 hineinreichende Lockdown weiter Teile des öffentlichen Lebens und vieler Unternehmen aus Bereichen Handel, Gastronomie, Tourismus, Event, Messen und Dienstleistungen führte zur Ausweitung der Corona-Hilfsprogramme des Bundes. Die IHK wurde vom Bayerischen Wirtschaftsministerium beauftragt, nach der Abwicklung der Überbrückungshilfen I und II auch die Anträge für die Überbrückungshilfe III und Neustarthilfe sowie der November- und Dezemberhilfen, der bayerischen Oktoberhilfen und der Härtefallhilfen für ganz Bayern zu prüfen und zu bewilligen. Nach einem weitgehend von Corona verschonten Sommer zeichnete sich bereits im Oktober eine weitere Corona-Welle ab, die erneut zu Einschränkungen des Wirtschaftslebens und zu Umsatzeinbrüchen bei den Unternehmen führte, so dass die Programme Überbrückungshilfe IV sowie Neustarthilfe 2022 vorbereitet werden mussten. Bis zum Jahresende wurden über alle Programme hinweg ca. 350.000 Anträge mit einer Fördersumme von 8,9 Mrd. Euro eingereicht und teilweise ganz oder zu einem hohen Prozentsatz vollständig bearbeitet. In den Hochphasen, vor allem im 1. Halbjahr, waren bis zu 150 IHK-Mitarbeiter/-innen bei der Begutachtung, Bewilligung, (Teil-)Ablehnung und Auszahlung der Hilfen eingesetzt. Die IHK-Mitarbeiter wurden dabei von teilweise bis zu 550 externen Programm-Mitarbeiter/-innen unterstützt, die ausschließlich digital mitgearbeitet haben und digital koordiniert und gesteuert werden mussten.

Umfangreiche Informationen für die Unternehmen rund um die Corona-Krise

Das Informationsangebot der IHK in den jeweiligen Phasen der Pandemie wurde sowohl telefonisch als auch online stark nachgefragt. Hinweise zu jeweils geltenden Öffnungs- und Hygieneregeln in den unterschiedlichen Branchen waren genauso gefragt wie Fragen zur Umsetzung der Schutzmaßnahmen an den Arbeitsplätzen und Produktionsstandorten.

IHK-Wahl

Nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit ist die alle 5 Jahre stattfindende IHK-Wahl Anfang des Jahres in eine entscheidende Phase eingetreten. Neben den direkt zu wählenden Vollversammlungsmitgliedern standen auch die Unternehmensvertreter der 20 Regionalausschüsse zur Wahl. 390.000 Mitgliedsunternehmen wurden aufgefordert, bis zum 7. Mai 2021 per Brief oder erstmalig über Online-Wahl ihre Stimmen abzugeben. Es ist gelungen, die Anzahl der abgegebenen Stimmen um 43 % auf 56.200 zu steigern, wovon 33 % der Stimmen online eingegangen sind. Der Anteil der Frauen in der Vollversammlung hat sich auf 52 % erhöht, das Durchschnittsalter sinkt auf 47,6 Jahre.

Noch vor der Sommerpause fanden in der Vollversammlung und in den Regionalausschüssen trotz Pandemie-Einschränkungen konstituierende Sitzungen statt, in denen das Präsidium der IHK bzw. die Regionalausschussvorsitzenden gewählt wurden. Bereits in den Herbstsitzungen nahmen die Gremien ihre fachlich-inhaltliche Arbeit auf und verständigten sich auf ein gemeinsames Arbeitsprogramm für die laufende Amtsperiode bis Mitte 2026.

II. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die wesentlichen Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2021 stellen sich wie folgt dar:

Plan-Ist-Vergleich	2020 IST in TEUR (nachrichtlich)	2021 Plan inkl. Nachtrag in TEUR	2021 IST in TEUR	Abw. Ergebnis- wirksam
Betriebserträge	93.740	108.048	111.881	+3.833
davon Beitragserträge	66.194	71.993	72.095	+102
Betriebsaufwand	94.240	103.401	100.466	-2.935
Betriebsergebnis	-500	4.647	11.415	+6.768
Finanzergebnis	-1.268	-1.302	-1.335	-33
Steuern	-98	-188	-119	69
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.866	3.157	9.961	+6.804
Gewinnvortrag	545	2.281	2.281	0
Entnahmen aus den Rücklagen	17.881	3.126	3.079	-47
Einstellungen in die Rücklagen	-14.279	0	0	0
Bilanzgewinn	2.281	8.564	15.321	+6.757

Die **Betriebserträge** betragen TEUR 111.881 (Plan TEUR 108.048). Der größte Anteil entfällt mit TEUR 72.095 (Plan TEUR 71.993) auf die **IHK-Beiträge**. Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich **Erträge aus Gebühren** von TEUR 15.722 (Plan TEUR 15.270). Diese stammen hauptsächlich aus den hoheitlichen Bereichen der beruflichen Aus- und Fortbildungsprüfungen sowie gewerberechtlichen Erlaubnis- und Registrierungsverfahren. Die **Entgelte** aus Verkaufserlösen lagen bei TEUR 211 (Plan TEUR 242).

Sonstige betriebliche Erträge werden in Höhe von TEUR 23.853 (Plan TEUR 20.543) erzielt. Diese resultieren im Wesentlichen aus Sonstigen Erlösen, die insbesondere durch Erstattungen für die Abwicklung der Corona-Wirtschaftshilfen in Höhe von TEUR 17.074 erzielt wurden (Plan TEUR 14.164). Darüber hinaus werden unter dieser Position Erstattungen von TEUR 3.974 (Plan TEUR 3.880) und öffentliche Zuwendungen von TEUR 412 (Plan TEUR 226) sowie Nebenerlöse in Höhe von TEUR 1.668 (Plan TEUR 1.473), unter anderem aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen und der kostenpflichtigen Nutzung der Tiefgaragen an den Standorten München (Campus) und Ingolstadt, ausgewiesen.

Der **Betriebsaufwand** beträgt TEUR 100.466 (Plan TEUR 103.401). Dieser setzt sich zusammen aus dem Materialaufwand in Höhe von TEUR 20.937 (Plan TEUR 20.550), Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 39.532 (Plan TEUR 38.715) sowie

Abschreibungen in Höhe von TEUR 5.970 (Plan TEUR 6.315) und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 34.026 (Plan TEUR 37.821).

Das **Finanzergebnis** beläuft sich auf TEUR -1.336 (Plan TEUR -1.303). Es ist hauptsächlich durch den Zinsaufwand für laufende Bankdarlehen (TEUR 299) sowie aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (TEUR 781) verursacht.

2021 entstand ein **Jahresüberschuss** von TEUR 9.961 (Plan TEUR 3.157).

Der **Bilanzgewinn** 2021 beläuft sich nach Ergebnisvortrag 2020 von TEUR 2.281 (Plan TEUR 2.281) und Rücklagenverbräuchen in Höhe von insgesamt TEUR 3.079 auf TEUR 15.321 (Plan TEUR 8.564).

Der Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, um in Höhe des geplanten Vortrags von TEUR 8.564 die für 2022 beschlossene Beitragsreduzierung zu finanzieren und in Höhe der Planüberschreitung aufgrund der nicht absehbaren Risiken die künftige Gewerbeertragsentwicklung der oberbayerischen Wirtschaft betreffend den Haushalt 2022 zu stützen.

Der positive **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 16.945 (Plan TEUR 22.858). Die Planabweichung ist insb. auf eine geringere Abnahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen als geplant zurückzuführen.

In immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen wurden in 2021 insgesamt Investitionen in Höhe von TEUR 508 (Plan TEUR 580) getätigt. Die Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Infrastruktur betrugen TEUR 378, in Lizenzen und Software wurden TEUR 130 investiert. Darüber hinaus wurden Anteile an der IHK Digital GmbH in Höhe von TEUR 185 erworben. Demgegenüber wurden weitere Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.005 planmäßig liquidiert, wodurch sich ein positiver **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** von gesamt TEUR 361 ergibt.

Der negative **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** enthält die lineare Tilgung der Investitionskredite in Höhe von TEUR 4.445 p.a..

Der **Finanzmittelbestand** erhöht sich um TEUR 12.861 und beträgt somit zum Bilanzstichtag TEUR 37.371.

III. Organisationsentwicklung

Zur Vermeidung von Corona-Infektionen haben die Mitarbeiter/-innen der IHK auch in 2021 überwiegend mobil gearbeitet und digitale bzw. hybride Meetings und Sitzungen durchgeführt.

Für die Bearbeitung der Corona-Wirtschaftshilfen wurden bereichs- und hierarchieübergreifende, eigenverantwortlich arbeitende Teams gebildet und über eine Projektzentrale bzw. eine interdisziplinäre Task-Force gesteuert. Für eine zügige und reibungslose Abwicklung im Sinne der Unternehmen wurden die für die Bearbeitung

der Corona-Wirtschaftshilfen eingesetzten Mitarbeiter/-innen ganz oder zum Teil aus der Facharbeit der Referate herausgelöst – in Hochphasen bis 150 Mitarbeiter/-innen.

Auch Digitalisierungsprojekte wurden weiter vorangetrieben mit dem Ziel, Kundenschnittstellen und -services zu verbessern, aber auch interne Verwaltungsprozesse weiter zu digitalisieren. Durch die Vorgaben der zweiten Stufe des Online-Zugangsgesetzes sind mit Beginn des Jahres 2021 auch die Industrie- und Handelskammern verpflichtet, einen Leistungskatalog mit an die 100 digitalen Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 zu realisieren. Kunden und Mitgliedsunternehmen können Leistungen online beantragen und Mitarbeiter/-innen sollen die Anträge online bearbeiten.

IV. Ertrags-, Vermögens- und Finanzentwicklung

Zum 31.12.2021 beträgt der **Mitgliederbestand** 411.921 Unternehmen (Vorjahr: 405.539).

Den **Betriebserträgen** der IHK von insgesamt TEUR 111.881 (Vorjahr TEUR 93.740) stehen **Betriebsaufwendungen** von TEUR 100.466 (Vorjahr TEUR 94.240) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR - 1.336 (Vorjahr TEUR - 1.268) und Steuern von TEUR 119 (Vorjahr TEUR 98) ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 9.961 (Vorjahr Jahresfehlbetrag von TEUR 1.866).

Die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten stellt sich überwiegend positiv dar: Sowohl die **Beitragserträge** als auch die Erträge aus **Gebühren** sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der deutliche Zuwachs bei den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** ist auf die ganzjährige Administration der Corona-Wirtschaftshilfen zurückzuführen. Lediglich die **Erträge aus Entgelten** sind insbesondere bedingt durch den Ausfall von bepreisten Veranstaltungsformaten im Vergleich zu 2020 gesunken.

Der **Betriebsaufwand** steigt im Vorjahresvergleich um TEUR 6.226 auf TEUR 100.466 (Vorjahr TEUR 94.240).

Der **Materialaufwand** steigt im Wesentlichen bedingt durch die Aufwendungen für den Einsatz von externen Mitarbeitern zur Bearbeitung der Corona-Wirtschaftshilfen deutlich um TEUR 8.025.

Der **Personalaufwand** fällt gegenüber 2020 geringer aus. Bei den Gehältern wirken sich die im Vorjahr beschlossene Nullrunde sowie die getroffenen Personalmaßnahmen weiter aufwandsmindernd aus, die Sozialaufwendungen waren im Vorjahr insbesondere durch Zuführungen zu Beihilfevorsorgen geprägt.

Der leichte Rückgang der **Abschreibungen** ist auf niedrigere Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf TEUR 34.026 (Vorjahr TEUR 32.802). Der Anstieg ist v. a. auf die Reduzierung der Aktivwerte bei Rückdeckungsversicherungen sowie auf höhere Aufwendungen für Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit für die IHK-Wahl zurückzuführen.

Das negative **Finanzergebnis** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr nur gering um TEUR 68.

Die Entnahmen aus **Rücklagen** betragen TEUR 3.079 (Vorjahr TEUR 17.881). Die zweckgebundene Rücklage für die Instandhaltung des Standortes Orleansstraße wurde in Höhe von TEUR 153, die Finanzierungsrücklagen für die Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße und für die Mietereinbauten Rosenheimer Straße wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 2.227 bzw. TEUR 699 verbraucht. Im Berichtsjahr gab es keine Zuführungen in die Rücklagen (Vorjahr TEUR 14.279).

Die **Bilanzsumme** steigt von TEUR 257.847 auf TEUR 261.619 leicht an.

Auf der Aktivseite reduziert sich das **Anlagevermögen** hauptsächlich abschreibungsbedingt um TEUR 6.797 auf TEUR 199.053. Demgegenüber steigt das **Umlaufvermögen** infolge des überwiegend durch das Jahresergebnis erhöhten Finanzmittelbestandes um TEUR 10.597 auf TEUR 61.925 an.

Auf der Passivseite nimmt das **Eigenkapital** ergebnisbedingt um TEUR 9.961 auf TEUR 167.418 zu. Die **Sonderposten** für Investitionszuschüsse ermäßigen sich um TEUR 226 auf TEUR 664.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich um TEUR 1.420 auf TEUR 45.283.

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten** um TEUR 7.383 auf TEUR 48.254 ist der planmäßigen Kredittilgung sowie der Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Baumaßnahmen geschuldet.

Die **Liquidität** war im Geschäftsjahr 2021 sichergestellt. Der Finanzmittelbestand stieg ergebnisbedingt deutlich auf TEUR 37.371 an. Die Finanzanlagen umfassen zum Bilanzstichtag „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Wertpapiere des Anlagevermögens“ und „Sonstige Ausleihungen“ sowie Rückdeckungsansprüche in einer Gesamthöhe von TEUR 32.453. Dabei hatte für den Restbestand an Wertpapieren des Anlagevermögens (TEUR 2.792) weiterhin eine sichere und liquiditätsorientierte Anlagepolitik Vorrang vor risikobehafteten Renditepapieren (sicherheitsorientierte Vorgabe des Finanzstatuts und der IHK-internen Anlagerichtlinie). Die IHK für München und Oberbayern erwirbt üblicherweise mündelsichere, in der Regel festverzinsliche Wertpapiere. Über die Staffelung von Festgeldern wird die Liquidität sichergestellt.

Die Sonstigen Ausleihungen beinhalten neben den Anteilen an Unternehmen (Beteiligungen am Stammkapital jeweils bis zu 9 Prozent), insbesondere Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (TEUR 28.067).

Die Bilanz trägt allen heute ermittelbaren Risiken sowie sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Den pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite stand im Geschäftsjahr 2021 eine finanzielle Deckung durch das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie Kassenbestände auf der Aktivseite gegenüber.

Investitionen

Im Jahr 2021 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände TEUR 508 (Vorjahr TEUR 1.266) sowie in Finanzanlagen TEUR 185 (Vorjahr TEUR 0).

V. Personalbericht

Mitarbeiterstruktur*

	2021		2020		2019	
	Gesamt	Anteil in %	Gesamt	Anteil in %	Gesamt	Anteil in %
Vollzeitäquivalente	431,8		429,2		455	
Gesamtbeschäftigte	488	100	477	100	504	100
Vollzeit**	336	69	343	72	360	71
Teilzeit	152	31	134	28	144	29
Arbeitsverträge	488		477		504	
Befristet	52	11	36	8	45	9
Unbefristet	436	89	441	92	459	91

* Stichtag 31.12.2021; ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Mitarbeiter in Elternzeit

** 40 Stunden

Stellenbesetzungen*

	2021	2020	2019
Bewerbungen	1.902	514	2.173
ausgeschriebene Stellen	112	41	85
besetzte Stellen	94	34	83

* Stichtag 31.12.

Fluktuationsquote*

*Verhältnis aller Austritte inkl. AN- und AG-Kündigungen sowie altersbedingten Austritten zur durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Mitarbeiter in Elternzeit	2021	2020	2019
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	in %	in %	in %
	9,1	12,3	12,4

Inanspruchnahme Elternzeit*

	2021	2020	2019
*Inanspruchnahme Elternzeit	14	30	20
**Inanspruchnahme Elternteilzeit	16	10	5

* Zahl der Beschäftigten, die ihre Elternzeit im betreffenden Jahr angetreten haben

** Zahl der Beschäftigten, die ihre Teilzeit in Elternzeit im betreffenden Jahr angetreten haben

Mobiles Arbeiten*

	2021	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter	448	429	82

* Stichtag 31.12.; alternierende Telearbeit und Arbeiten von unterwegs

Beschäftigung behinderter Mitarbeiter

	2021		2020		2019	
	Gesamt	Quote*	Gesamt	Quote*	Gesamt	Quote*
Anzahl beschäftigter Mitarbeiter mit Einschränkung	19	3,82	20	3,76	21	3,82

* Stichtag 31.12.; offizielle Quote nach der Berechnungsmethode der Bundesagentur für Arbeit (Monatsdurchschnitt)

Krankheitsquote*

	2021	2020	2019
*inkl. Auszubildende, ohne geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Mitarbeiter in Elternzeit; Krankenstunden inkl. Kur- und Rehamaßnahmen gemessen an den zu leistenden Sollstunden	Gesamt in % 3,4	Gesamt in % 4,3	Gesamt in % 4,1

Durchschnittl. Weiterbildungsstunden

	2021	2020	2019
Anzahl der durchschnittlichen Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter*	3,80	4,83	11,51

*Ohne Auszubildende

Auszubildende*

	2021	2020	2019
Kfm./Kffr. für Büromanagement*	11	10	12
Veranstaltungskfm./-kffr.	0	0	0
Fachinformatiker/-in Systemintegration	2	2	2
Gesamt	13	12	14

* Stichtag 31.12.,

Führungskräfte*

	2021		2020		2019	
	Gesamt*	Anteil in %	Gesamt*	Anteil in %	Gesamt*	Anteil in %
Gesamt	57	100	57	100	56	100
Frauen	22	39	22	39	20	36
Männer	35	61	35	61	36	64

*Stichtag 31.12.; Führungsebenen: Hauptgeschäftsführung, Bereichsleitung, Abteilungsleitung und Referatsleitung

Bericht zur Entgelttransparenz

In Anlehnung an § 21 Entgelttransparenzgesetz wird nachfolgend über Gleichstellung und Entgeltgleichheit bei der IHK für München und Oberbayern berichtet.

Zum Stichtag 31.12.2021 waren bei der IHK für München und Oberbayern in der Kernbelegschaft 175 männliche und 313 weibliche Mitarbeiter beschäftigt. Davon arbeiteten 140 weibliche und 12 männliche Mitarbeiter in Teilzeit.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen

Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die IHK für München und Oberbayern unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit vielen Jahren durch sehr flexible Arbeitszeitmodelle in den Lebensphasen Familiengründung, Kindererziehung, Pflege oder Weiterbildung. Die Befristung von Arbeitszeitänderungen sowie der Wechsel zwischen einzelnen Arbeitszeitmodellen werden in der Regel unbürokratisch und entsprechend den Wünschen der Mitarbeiter ermöglicht. Gemäß Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten ist Mobiles Arbeiten individuell vereinbart und, sofern betrieblich nichts dagegenspricht, bis zu 100 % möglich.

Förderung von Frauen in Führung

Der Frauenanteil in Führungspositionen der 1. bis 5. Ebene konnte in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. 22 von 57 und damit 39 Prozent der Führungskräfte sind weiblich. Führung in Teilzeit oder im Tandem sind realisiert.

Durch die Förderung von Frauen im Rahmen von Nachwuchsprogrammen soll der Frauenanteil in Führungspositionen weiter ausgebaut werden.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Entlohnung nach definierten Vergütungssystematiken

Zwischen Hauptgeschäftsführung und Personalrat wurde eine Dienstvereinbarung zum leistungsgerechten Vergütungssystem für alle Mitarbeiter außerhalb des Oberen Führungskreises abgeschlossen.

Für Mitarbeiter sowie Führungskräfte der 4. und 5. Ebene regelt eine Dienstvereinbarung die Vergütung ausschließlich nach der Wertigkeit der Stelle, so dass Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bereits im Vergütungssystem sichergestellt wird.

Die Bewertung der Stellen erfolgt nach den Kriterien Wissen, Denkleistung und Erfahrung, bei den Führungskräften der 4. Ebene nach der Strategischen Bedeutung des verantworteten Aufgabenbereichs, den strategischen Einflussmöglichkeiten, der finanziellen und personellen Verantwortung sowie der Reichweite der internen und externen Kommunikation.

Bei Einstellungen sind die Gehälter in einem festgelegten Korridor innerhalb des Gehaltsbandes vorzunehmen, Abweichungen aufgrund Arbeitsmarktsituation, überdurchschnittlicher Berufserfahrung, Spezialwissen etc. sind zu begründen und dem Personalrat zu erläutern. Bei Beförderungen regelt die Dienstvereinbarung den Gehaltszuwachs.

Die jährlichen Gehaltssteigerungen umfassen eine von der Lage im Gehaltsband abhängige Standardanpassung sowie - wenn die wirtschaftliche Lage dies zulässt - Strukturanpassungen und Einmalzahlungen, die abhängig von Zielerreichung und Lage im Gehaltsband gewährt werden.

Für die Oberen Führungskräfte (Hauptgeschäftsführer, Bereichs- und Abteilungsleiter) wurde durch das Präsidium und die Vollversammlung eine gesonderte Vergütungssystematik verabschiedet. Die Zuordnung der einzelnen Funktionen zu den AT-Stufen orientiert an der strategischen Bedeutung des verantworteten Aufgabenbereichs, den strategischen Einflussmöglichkeiten, der finanziellen und personellen Verantwortung sowie der Reichweite der internen und externen Kommunikation. Für die jeweiligen AT-Stufen sind fixe und variable Gehälter sowie Zusatzleistungen definiert. Die Steigerung der Gehälter erfolgt analog zur Gehaltserhöhung des Linienpersonals. Auch die Vergütung der Oberen Führungskräfte ist somit stellenwertigkeitsbezogen, die im Sinne des Entgelttransparenzgesetzes per se geschlechtsneutral und nicht individuell verhandelbar ist.

Ergebnis einer internen Überprüfung der Durchschnittsgehälter nach Gehaltsbändern

Die nach den jeweiligen Gehaltsbändern berechnete durchschnittliche Vergütung für Männer und Frauen sind gemäß einer Überprüfung in 2021 in zwei von 12 Gehaltsbändern nahezu identisch, in sechs Gehaltsbändern verdienen Männer durchschnittlich zum Teil bis zu fünf Prozent mehr. In vier Gehaltsbändern liegen die Frauen durchschnittlich etwa drei Prozent höher im Gehaltsband als die Männer.

VI. Prognosebericht

Die Beitragsentwicklung und das betriebswirtschaftliche Risiko der IHK für München und Oberbayern sind wesentlich von der konjunkturellen Lage in Oberbayern und davon abgeleitet von der Ertragslage der IHK-Mitgliedsunternehmen geprägt.

Die ab März 2020 bundes- und landesweit ergriffenen und seither weitgehend anhaltenden gesundheitspolitisch notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wie Ausgangssperren, Schließungen und andere regulatorische Einschränkungen im Wirtschaftsleben haben zu einem, in diesem Ausmaß ungeahnten, Abschwung geführt. Aufgrund auftretender Mutationen im Jahr 2021 - nicht zuletzt durch die stark verbreitete Omikron-Variante - und damit einhergehende Einschränkungen zur Pandemieeindämmung erholte sich die Wirtschaft nur langsam und befindet sich weiterhin nicht auf einem konstanten Wachstumspfad.

Der am 24. Februar 2022 begonnene Angriff Russlands auf die Ukraine wird voraussichtlich zu erheblichen negativen Folgen für die Wirtschaft in Europa, der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere auch für den stark industriell und auf Export ausgerichteten Kammerbezirk der IHK für München und Oberbayern führen. Die konkreten Auswirkungen der Einstellung bzw. Einschränkung der Wirtschaftsbeziehungen mit Russland (Importe, Exporte, Finanzmärkte, etc.) und die große Abhängigkeit von aus Russland bezogenen Energieträgern und Rohstoffen sind aus heutiger Sicht nicht abschätzbar und erschweren daher neben den weiterwirkenden weltweiten Pandemiefolgen und dadurch bedingten Lieferengpässen sowie der anhaltenden Inflation zusätzlich im erheblichen Maße eine belastbare Prognose.

Die vorgenannten Entwicklungen können zu einem finanziellen Risiko für die IHK für München und Oberbayern führen, insbesondere zu sinkenden Beitragsvorauszahlungen, erheblichen Zahlungsverzögerungen bis hin zu steigenden Beitragsausfällen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung besteht zudem das Risiko, dass Unternehmen auch Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren und damit die Gebühreneinnahmen ebenfalls absinken können. Die IHK wird die weiteren Entwicklungen genau beobachten und erforderlichenfalls die im Herbst 2021 getroffenen Vorgaben für die Wirtschaftsplanung 2022 anpassen. Durch die der IHK zur Verfügung stehende Kreditlinie von Mio. EUR 40 können kurz- bis mittelfristig negative Finanzeinflüsse kompensiert werden.

Für das Haushaltsjahr 2022 wurde durch einmalige Beitragsreduzierungen ein gesunkenes Beitragsniveau unterstellt, das aus heutiger Sicht nach bereits erfolgten ersten Veranlagungen für das Jahr 2022 im Februar und März (Verbescheidung von knapp 70 Prozent der geplanten Jahresbeitragserlöse) erreicht werden sollte.

Stand heute ist bei einem geplanten negativen Jahresergebnis (TEUR 15.041) unter Verwendung des bereits eingeplanten Gewinnvortrages 2021 (TEUR 8.564) und geplanten Rücklagenentnahmen (TEUR 6.476) weiterhin von einem ausgeglichenen Kern-Haushalt 2022 auszugehen.

Der gesonderte Wirtschaftsplan für Corona-Wirtschaftshilfen ist durch die mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vereinbarte vollständige Kostentragung in sich immer ausgeglichen und damit risikoresistent.

VII. Chancen- und Risikobericht sowie Risikomanagement

Die in 2012 gestartete Entwicklung eines Risikomanagementsystems wurde in 2017 abgeschlossen und der Regelbetrieb aufgenommen. Damit verfügt die IHK für München und Oberbayern über ein bedarfsgerechtes Risikomanagementsystem, in dem die für die IHK relevanten Entwicklungen erfasst werden. Gegensteuerungs- und Ausgleichsmaßnahmen können jederzeit eingeleitet werden. Die Risikolage wird jährlich neu analysiert und bewertet.

Bestimmendes Risiko für die nächsten Jahre ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gewerbewirtschaft im Kammerbezirk und damit auch die Entwicklung der Erträge aus Beiträgen. Für Planungszwecke wurde von einem stagnierenden Gewerbesteuerniveau bei zugleich höheren Beitragsfestsetzungen für Vorjahre ausgegangen. Wie in der Prognoseberichterstattung dargestellt kann insbesondere der russische/ukrainische Krieg diese Planannahmen negativ beeinflussen und sich daraus ein finanzielles Risiko für die IHK für München und Oberbayern ergeben.

Zudem geht mit der Erbringung von IHK-Leistungen grundsätzlich auch ein Fehlerrisiko einher, etwa durch Verfahrensfehler bei Prüfungen oder unvollständige oder fehlerhafte Abgabe von Auskünften oder Stellungnahmen. Hierdurch könnten finanzielle Belastungen und Imageschäden für die IHK entstehen. Durch systematische fachliche Einarbeitung, permanente Mitarbeiterschulung, die Entwicklung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte, den Betrieb eines Risikomanagementsystems sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken erfolgreich begegnet, was sich dadurch dokumentiert, dass sich in der Vergangenheit bis dato derartige Risiken nicht realisiert haben.

Die Risikoprognose ist ein weiterer Bestandteil des Risikomanagementsystems der IHK. In einem speziellen Risikokatalog wird systematisch eine Vielzahl von Einzelrisiken erfasst, die in Risikogruppen zusammengefasst werden. Zu jedem Einzelrisiko werden Risikobereich, Risikofeld, Risikobeschreibung, Berechnungsgrundlagen sowie wertmäßige Schadensbewertung und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert. Zur Bestimmung des Risikoausmaßes wird eine gewichtete Schadenssumme unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Abschließend wird über ein statistisches Rechenverfahren (Konfidenzintervall auf einem Niveau von 95 Prozent bei 100.000-facher Wiederholung eines Zufallsexperiments) ein Simulationsergebnis ermittelt, das die wahrscheinlichste maximale Schadenshöhe zur Bestimmung der Ausgleichsrücklage repräsentiert. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2022 ist für das Geschäftsjahr 2022 ein nicht bereits durch den Haushalt selbst abgedecktes Restrisiko in Höhe von TEUR 112 für Beteiligungen, Datenschutz und Beschaffungsvorgänge ermittelt worden. Hierfür wird keine eigenständige finanzielle Vorsorge in Form einer Ausgleichsrücklage mehr vorgehalten, sondern es werden im Bedarfsfall Kassenkredite zum finanziellen Ausgleich eingesetzt.

Baumaßnahmen implizieren Kosten-, Qualitäts- und Terminrisiken sowie zusätzlich Verfahrensrisiken etwa im Rahmen der freiwilligen öffentlichen Auftraggeberschaft der IHK. Zur Risikominderung greift die IHK für München und Oberbayern bei allen wesentlichen Maßnahmen auf die Fachexpertise externer Planer und Baucontroller

zurück. Regelmäßige Besprechungs-, Berichts- und Entscheidungsstrukturen mit Fokus auf die Erfüllung der Kosten-, Qualitäts- und Terminziele sind implementiert. Über sämtliche Baumaßnahmen, die über übliche Instandhaltungsmaßnahmen hinausgehen, werden Haushaltsbeirat, Präsidium sowie Vollversammlung regelmäßig unterrichtet.

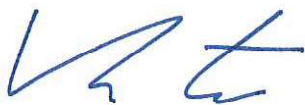
Chancen können sich grundsätzlich durch eine Erweiterung des Aufgabenspektrums, im Wesentlichen durch die Übernahme von neuen durch den Staat übertragenen öffentlich-rechtlichen Aufgaben, wie beispielsweise mit der Übernahme der Administration weiterer Corona-Wirtschaftshilfen oder anderer Förderprogramme, ergeben. Die für die Erbringung von hoheitlichen Leistungen zu erhebenden Entgelten und Gebühren sind kostendeckend zu kalkulieren. Eine Verbesserung der Ergebnissituation geht damit nicht einher.

VIII. Nachtragsbericht

Wie bereits im Prognosebericht sowie in der Chancen- und Risikoberichterstattung dargestellt, kann wird der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK im Geschäftsjahr 2022 haben. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

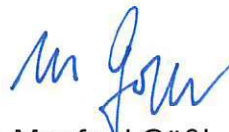
München, 28. April 2022

Industrie- und Handelskammer
für München und Oberbayern
Präsident



Prof. Klaus Josef Lutz

Hauptgeschäftsführer



Dr. Manfred Gößl